

Yi-nan Li

Der Dichterkreis von Yeh am Ende der Späteren Han (25-220)



Hamburger Sinologische Schriften

Yi-nan Li

**Der Dichterkreis von Yeh
am Ende der Späteren Han (25–220)**



Hamburger Sinologische Schriften 14

Umschlagbild: Bankettszene (Reliefziegel aus einem Grab in Szu-ch'uan, Spätere Han-Zeit)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN-10: 3-940527-01-7

ISBN-13: 978-3-940527-01-1

© 2007. OSTASIEN Verlag, Gossenberg (www.ostasien-verlag.de)

1. Auflage. Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber der Reihe: Hamburger Sinologische Gesellschaft e. V.

Redaktion, Satz und Umschlaggestaltung: Martin Hanke und Dorothee Schaab-Hanke

Druck und Bindung: Rosch-Buch Druckerei GmbH, Schefflitz

Printed in Germany

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Dezember 2005 vom Fachgebiet Sinologie am Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg als Dissertation angenommen.

Das Verfassen des Vorwortes steht – wie auch hier – zumeist am Ende des Promotionsprozesses. Grund genug, zurückzublicken, um den zahlreichen Personen zu danken, die im Zeitablauf zum Gelingen der Arbeit in ganz erheblichem Umfang beigetragen haben.

Mein größter Dank gebührt meinem Lehrer, Prof. Dr. Hans Stumpfheldt, der die Anregung zu dieser Arbeit gab und sie mit wertvollen Ratschlägen und fruchtbaren Diskussionen stets förderte, der mich sehr persönlich betreut hat und sich nach wie vor allen Fragestellungen gegenüber sehr aufgeschlossen zeigt. Ihm verdanke ich nicht nur die Vermittlung des vielfältigen Wissens während meines gesamten Studiums, sondern auch das Vertrauen, das er viele Jahre lang in das Zustandekommen dieser Arbeit gesetzt hat.

Großer Dank gebührt auch Prof. Dr. Michael Friedrich für das gewissenhafte, einsichtsvolle und daher äußerst hilfreiche Zweitgutachten.

Ebenfalls danke ich Prof. Dr. Hans van Ess, der eine Reihe von konstruktiven Verbesserungsvorschlägen eingebracht hat und von dessen extremer Offenheit und Bereitschaft zur Hilfe ich sehr stark profitiert habe.

Dank und Anerkennung schulde ich insbesondere Dr. Martin Hanke und Dr. Dorothee Schaab-Hanke, nicht nur für ihre intensive und sorgfältige Art des Korrekturlesens sowie die konstruktiven wissenschaftlichen Hinweise, sondern auch für die freundschaftliche Mithilfe und Unterstützung. Besonders hinsichtlich der Ergänzung, Vereinheitlichung und Korrektur der bibliographischen Angaben bin ich ihnen zu Dank verbunden.

Die Freundlichkeit von Dr. Frank Kraushaar, die Arbeit zu lesen, führte zu einigen wichtigen Hinweisen und Klarstellungen, für die ich dankbar bin.

Großen Dank schulde ich aber auch Annette Listmann, meiner lieben Freundin, die sich mit großer Geduld der mühevollen Arbeit des mehrmaligen Korrekturlesens unterzog. Jörg Meßbacher und Björn Manke, die mir zur praktischen Umsetzung und Fertigstellung der Arbeit verhalfen, bin ich ebenfalls zu Dank verbunden.

Nicht unerwähnt möchte ich jene lassen, die mir unermüdlich und immer freundlich in Bibliotheken tatkräftige Hilfen waren. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Gewidmet sei die Arbeit meinen Eltern, ihnen gilt mein besonderer Dank, da sie stets großes Vertrauen in mich hatten und mich auf jede erdenkliche Weise gefördert haben. Von ganzem Herzen möchte ich mich auch bei meinem Ehemann Xiang dafür bedanken, dass er mir immer zur Seite stand.

Inhalt

	Einleitung	1
1	Hintergrund und Biographien	5
1.1	Ts'ao Ts'ao und die Chien-an-Ära	5
1.2	Entstehung des Literatenzirkels in Yeh	10
1.3	Biographische Informationen über die Dichter in Yeh	15
1.3.1	Wang Ts'an (177–217)	15
1.3.2	Ch'en Lin (ca. 160–217)	17
1.3.3	Liu Chen (ca. 170–217)	19
1.3.4	Hsü Kan (170–217)	20
1.3.5	Ying Yang (170?–217)	21
1.3.6	Juan Yü (?–212)	23
1.3.7	Yang Hsiu (175–219)	24
1.3.8	P'o Ch'in (ca.170–218)	25
1.3.9	Ting I (ca.170–220)	26
1.3.10	Ting Ih (ca.175–220)	27
1.3.11	Lu Ts'ui (ca.170–215)	28
1.3.12	Han-tan Ch'un (?–?221)	29
1.3.13	Wu Chih (177–230)	30
1.3.14	Ts'ao P'i (187–226)	31
1.3.15	Ts'ao Chih (192–232)	33
1.4	Zusammenfassung	34
2	Natur des Dichterkreises	35
2.1	Stellungsunterschied – Herren und Vasallen	35
2.2	Literatenfreunde	43
2.3	Zusammenfassung	50
3	Kollektives Dichten und Gedichtwidmung	51
3.1	Dichten auf Befehl	51
3.2	Bankettgedichte – <i>ch'ou</i> und <i>ho</i>	74
3.3	Gedichtwidmung	91
3.4	Zusammenfassung	101

4	Stilistische Neuerungen	102
4.1	<i>Yüeb-fu</i> und <i>shih</i>	103
4.1.1	<i>Yüeb-fu</i>	104
4.1.2	<i>Shih</i>	113
4.2	<i>Fu</i>	121
4.3	Zusammenfassung	133
5	Schlussfolgerungen	134
5.1	Der Dichterkreis in Yeh – der erste umfangreiche Dichterkreis Chinas	134
5.2	<i>Li</i> – ein wichtiges Stilelement der Chien-an-Dichtung	135
5.3	Einflüsse der Chien-an-Dichtung auf die Nachwelt	136
6	Literaturverzeichnis	139
6.1	Verwendete Akronyme	139
6.2	Monographien, Artikel und Gedichte in chinesischer Sprache	140
6.2.1	Anordnung nach Titeln	140
6.2.2	Anordnung nach Verfassern (mit Verweis auf die Titel in 6.2.1)	158
6.3	Monographien und Artikel in westlichen Sprachen	164

Einleitung

Es ist unbestritten, dass die Chien-an-Periode (196–220), insbesondere die zweite Hälfte dieser Periode (203–220), ein bedeutender Zeitraum in der Geschichte der chinesischen Dichtung war. Der Kriegsherr Ts'ao Ts'ao (155–220), der auch als Dichter bekannt ist, seine beiden Dichter-Söhne Ts'ao P'i (187–226) und Ts'ao Chih (192–232) sowie die an seinem Hofe versammelten Literaten hinterließen eine große Anzahl dichterischer Werke. Bei der Betrachtung der Chien-an-Dichtung halten sich hartnäckig zwei irrtümliche Annahmen: Erstens wird häufig betont, dass die Blüte der Dichtung jener chaotischen Zeit zu verdanken sei und ein schlichter Realismus der wichtigste Stil der Dichtung dieser Periode sei. Helwig Schmidt-Glintzer ist z. B. der Meinung:¹

Die Dichtungen der Jian'an-Literaten spiegeln die Lebensumstände jener Zeit und schildern auf vielfältige Weise ihre Stimmungen und Gefühle.

Ch'en Shou-yi beschreibt die Chien-an-Dichtung wie folgt:²

The stark realism of folk poetry was intimately adhered to. The major poets of the age... kept their eyes wide open to the tragedies that were rapidly befalling the common people.

Diese Betonung des „Realismus“ findet man auch häufig in der chinesischen Fachliteratur, insbesondere auf dem chinesischen Festland nach 1949, z. B. im *Chung-kuo wen-hsüeh shih* (Geschichte der chinesischen Literatur) von Yu Kuo-en oder im *Chung-kuo shih shih* (Geschichte der chinesischen Dichtung) von Lu K'an-ju und Feng Yüan-chün. Als Belege für diese Aussage führt Yu Kuo-en Ch'en Lins „Yin-ma Ch'ang-ch'eng k'u hsing“ (Lied vom Pferdetränken in der Grotte an der Großen Mauer), welches vom Elend eines Fronarbeiters erzählt, und Juan Yüs „Chia ch'u Pei-kuo-men hsing“ (Lied von der Kutsche, die aus dem nördlichen Stadttor fährt), welches das jämmerliche Leben eines Waisen darstellt, an.³

Diese *yüeh-fu* 樂府-Lieder, in denen die Literaten den volkstümlichen Stil imitierten, können allerdings nicht die Hauptströmung der Chien-an-Dichtung repräsentieren. Die Mehrheit der dichterischen Werke dieser Periode ist nicht durch schlichten Realismus, sondern gerade im Gegenteil durch aristokratische Vornehmheit und formale Schönheit gekennzeichnet. Ts'ao P'i fasste den Stil seiner zeitgenössischen Dichtung unter dem Begriff *li* 麗 zusammen.⁴ Das Schriftzeichen 麗 wurde in der

¹ Schmidt-Glintzer, S. 170.

² Ch'en, S. 161.

³ WHS, S. 216.

⁴ *T'ien-lun*, CSKW 8.11a, S. 1098.

frühesten chinesischen Schrift, *chia-ku-wen* 甲骨文 (Orakelknocheninschriften), wie folgt geschrieben:⁵



Dieses Bildzeichen beschrieb ursprünglich ein „parallel angelegtes Hirschgeweih“ und bedeutete in übertragenem Sinn „Parallelismus“ und „formale Schönheit“. Ts'ao P'i behauptet, dass die durch Parallelismus gekennzeichnete formale Schönheit, die später während der Ch'i- (479–502) und Liang-Dynastie (502–557) zur Perfektion gebracht wurde, auch schon das Ziel der Chien-an-Dichter war. In den Gedichten von Ts'ao P'i und seinen Zeitgenossen kann man sehen, dass sie häufig auf formale Aspekte ihrer Dichtung achteten. Den „prächtigen“ (*hua* 華) und „üppigen“ (*yü* 腴) Stil von Ts'ao P'is „Fu-jung ch'ih tso shih“ (Gedichtet am Lotosteich)⁶ bezeichnet Ch'en Tso-ming (Mitte 17. Jh.) deswegen als den „korrekten Stil von Chien-an“ (*Chien-an cheng-ko* 建安正格)⁷. Eugen Feifel ist ebenfalls der Meinung:

Der Wohlklang der Sprache, die Harmonie der Töne wurden gepflegt, die Literatur begann sich in ein elegantes Gewand zu kleiden. Das ist die sogenannte Chien-an-Art.⁸

Warum ignoriert man häufig diese Stilrichtung der Chien-an-Zeit und betont einseitig einige schlichte *yüeh-fu*-Lieder, die nur einen unbedeutenden Teil der Chien-an-Dichtung ausmachen? Diese Betrachtungsweise kann bis in die T'ang-Dynastie (618–907) zurückverfolgt werden. Um die gezielte Formulierungsweise der Dichtung der Ch'i- und Liang-Dynastie zu erneuern, förderten die „Archaisten“ den alten Stil, nämlich die „kraftvolle Schlichtheit“ (*feng-ku* 風骨), und stellten die Chien-an-Dichtung als Vorbild hin,⁹ die eigentlich zur Anfangsphase der formalistischen Tendenz der chinesischen Dichtung gehört und im Vergleich zu den späteren Phasen sicher schlichter ist. Um ihre eigene Position zu stärken, ignorierten sie die Bemühungen der Chien-an-Dichter, formale Regeln zu achten, und legten die Chien-an-Dichtung einseitig aus, wie es auch Menzcius mit Konfuzius oder die Han-Konfuzianer mit dem *Shih-ching* (Buch der Lieder) taten. Yüan Chen (779–831), einer der Initiatoren der Neuen *yüeh-fu*-Dichtung (*hsin yüeh-fu tzu* 新樂府辭) des 9. Jahrhunderts, beschreibt die Chien-an-Dichtung wie folgt:¹⁰

建安之後，天下之士遭罹兵戰，曹氏父子鞍馬間為文，往往橫槊賦詩，故其遒壯抑揚、冤哀悲離之作，尤極於古。

⁵ Vgl. *Chia-ku chin-wen tzu-tien* 10.723.

⁶ Zu Übersetzung und Interpretation des Gedichtes vgl. Abschnitt 4.2, S. 119 f.

⁷ *Ts'ai-shu t'ang-ku-shih hsüan* 5.81.

⁸ Feifel, S. 189.

⁹ Vgl. *Ch'en Po-yü wen chi* 1.12a, bzw. *Ho-yüeh ying-ling chi*, Vorwort, 1b.

¹⁰ Yüan Chen, „Lun Li, Tu chih yu-lieh“, in: *Chiu T'ang-shu* 190B.5055 f.

Seit dem Anfang der Chien-an-Periode litt die Welt unter Kriegswirren. Vater und Söhne der Familie Ts'ao dichteten während der militärischen Expeditionen (...) Deswegen sind ihre kräftigen, robusten und schwungvollen Werke, in denen es um Groll und Trennungsschmerz geht, von einem höchst (schlichten) alten Stil.

Die Nachwelt übernahm diese einseitige Meinung der T'ang-Theoretiker ohne genaue Prüfung. Die Chien-an-Dichtung wird, wie die Neuen *yüeh-fu*, für ihren „realistischen Stil“ gelobt.¹¹ Der Hauptteil der Chien-an-Dichtung – die Gedichte, die am Hofe der Familie Ts'ao zu offiziellen Anlässen durch das kollektive Dichten entstanden – wird allgemein übersehen.

Ein anderer Abweg der Untersuchung der Chien-an-Dichtung ist, dass sich die Aufmerksamkeit nur auf einzelne Autoren, vor allem auf Ts'ao Chih, richtet. Wolfgang Kubin betont:¹²

Von diesen Sieben Meistern, die erstmalig Cao Pi (Ts'ao Pi) erwähnt,¹³ hat nur Wang Can (Wang Ts'an) eine gewisse Bedeutung erlangt, doch selbst dieser schickt sich nicht zum Vergleich mit Cao Zhi (Ts'ao Chih).

Die übermäßige Hochschätzung von Ts'ao Chih kann bis zu der ihm unmittelbar folgenden Literatengeneration zurückverfolgt werden. Wegen seiner unbändigen und ausschweifenden Persönlichkeit und der traurig-empörten Gedichte, die er nach dem Scheitern seiner politischen Ambitionen verfasste, war er in jener zur Selbstverwirklichung oder Emanzipation von allem und jedem strebenden und das unabhängige Individuum verherrlichenden Literatenschicht der Chin-Dynastie (265–420) zur Legende geworden. Hsieh Ling-yün (385–422), einer der prominentesten Literaten seiner Zeit, soll gesagt haben:¹⁴

天下才有一石，曹子建獨占八斗，我得一斗，天下共分一斗。

Wenn es auf der ganzen Welt hundert Liter Begabung gibt, macht die des Ts'ao Tzū-chien (Ts'ao Chih) allein schon achtzig Prozent aus; ich bekomme zehn Prozent; alle anderen müssen die üblichen zehn Prozent teilen.

¹¹ Vgl. WHS, S. 209 bzw. 446 f.

¹² Kubin, S. 62 f.

¹³ Ts'ao Pi pries in „Lun-wen“ (Erörterung über Literatur) die literarischen Gaben von K'ung Jung (153–208), Hsü Kan (170–217), Juan Yü (?–212), Ying Yang (170?–217), Ch'en Lin (ca. 160–217), Wang Ts'an (177–217) und Liu Chen (ca. 170–217) und bezeichnete sie als die „Sieben Meister der Chien-an-Periode“ (Chien-an *ch'i tzu* 建安七子). S. CSKW 8.10b, S. 1097. Zu K'ung Jungs Biographie s. HHS 70.2261–2279. Vom Alter und vom dichterischen Stil her gesehen gehörte K'ung Jung zu einer früheren Generation und lässt sich von den anderen Dichtern in Yeh deutlich unterscheiden. Wie Wan Sheng-nan gezeigt hat, war K'ung Jung nicht am Hofe Ts'ao Ts'aos in Yeh, sondern am Kaiserhof in Hsü als Beamter tätig. Er wird deswegen in dieser Arbeit nicht betrachtet. Vgl. WCWHS, S.147.

¹⁴ *Shih ch'ang-t'an* 2.7.

Offensichtlich lobt er Ts'ao Chih nicht nur aus aufrichtiger Bewunderung so sehr, sondern er hebt ihn auch deswegen so in den Himmel, weil er sich hinsichtlich sozialer Herkunft, Persönlichkeit und Lebenserfahrungen mit Ts'ao Chih vergleichen konnte. Wegen seiner Stellung als Kultfigur im Literatenkreis wurde Hsieh Ling-yüns Meinung von vielen übernommen. Chung Jung (ca. 468–ca. 518) preist Ts'ao Chih im *Shih-p'in* (Klassifizierung der Dichtung) gar wie folgt:¹⁵

粲溢今古, 卓而不群

Sein Strahlen obsiegt, wie im Anfang, so auch jetzt. Er ist überragend und einzigartig.

Es wurde seitdem zur „Tradition“, dass man Ts'ao Chih als den wichtigsten Dichter seiner Zeit und als ein einzigartiges Phänomen betrachtet.

Es ist allerdings nicht zu übersehen, dass am Hofe Ts'ao Ts'aos die erste umfangreiche Literatengruppe entstand. In den Worten des Wang Fu-chih (1619–1692):¹⁶

建立門庭, 自建安始。

Die Gründung der Höfe (d.h. die Entstehung der Dichterkreise am Hofe eines Aristokraten) begann in der Chien-an-Periode.

Die meisten dichterischen Werke der Chien-an-Zeit entstanden in der Stadt Yeh zur Beschreibung des friedlichen Lebens am Hofe Ts'ao Ts'aos. In der prosperierenden Stadt Yeh versammelten sich die Literaten bei den durch die Familie Ts'ao veranstalteten Banketten und zu anderen fröhlichen Anlässen und dichteten zusammen. Durch gegenseitige Nachahmungen – wie Eugen Feifel behauptet¹⁷ – ahmten nicht nur die Literaten ihre Herrn nach, sondern schuf auch umgekehrt der Dichterkreis eine relativ einheitliche Stilrichtung, die durch formale Eleganz gekennzeichnet ist. Bei der Untersuchung der Chien-an-Dichtung ist es deswegen notwendig, die Dichter am Hofe Ts'ao Ts'aos nicht als Individuen, sondern als Gruppe zu betrachten. In der vorliegenden Arbeit soll der Versuch genommen werden, die Analyse von Gedichten der Chien-an-Periode mit einer Darstellung der inneren Verhältnisse des Dichterkreises am Hofe Ts'ao Ts'aos zu verbinden. Die Untersuchung konzentriert sich auf Gedichte, die zwischen 203 und 220 in Yeh am Hofe Ts'ao Ts'aos entstanden. Der Analyse geht im Folgenden eine Darstellung des historischen Hintergrunds und der Biographien der Mitglieder des Dichterkreises voraus.

¹⁵ *Shih-p'in*, S. 20.

¹⁶ *Chiang-chai shih-hua* 2.104.

¹⁷ Feifel, S. 190.

5 Schlussfolgerungen

5.1 Der Dichterkreis in Yeh – der erste umfangreiche Dichterkreis Chinas

Der Dichterkreis am Hofe des Kriegsherrn Ts'ao Ts'ao spielte am Ende der Östlichen Han-Dynastie eine wichtige Rolle in der öffentlichen Meinung. Ts'ao Ts'ao rekrutierte prominente Literaten, um einerseits ihr literarisches Können für das militärische Schreiben und die Erziehung seiner Söhne sowie bei der Legitimation seiner geplanten Thronursurpierung zu nutzen und sich andererseits auf den Ruf ihrer einflussreichen Familien zu verlassen und ihre Kritik und Parteibildung zu kontrollieren.

Die jüngere Generation der Familie Ts'ao, vor allem Ts'ao P'i und Ts'ao Chih, wurde in ihrer Erziehung durch den Geschmack und den Schreibstil der Literatenschicht stark beeinflusst und hatte sich eine Doppelidentität als Aristokraten-Literaten geschaffen. Nicht nur die Dichtung selbst, sondern auch das Dichten als solches wurde am Hofe Ts'ao Ts'aos hochgeschätzt. Im Vergleich zu den Aristokraten der Han-Zeit, die Dichtung zwar als eine Unterhaltungsform liebten, jedoch nicht selbst am Dichten teilnahmen, wurde die Dichtung nun durch den Einsatz von Ts'ao Ts'ao, Ts'ao P'i und Ts'ao Chih auf eine höhere Ebene gehoben. In Ts'ao P'is „Lun-wen“ wird Literatur als ein „den Staat regierendes großes Unternehmen“ und eine „unvergängliche großartige Sache“⁴⁴⁹ gelobt, die zur Unsterblichkeit eines sterblichen Menschen beitragen könne. Zwischen den jungen Prinzen und den Literaten entwickelte sich trotz ihrer Stellungenunterschiede eine Freundschaft, die in vielen Gedichten, besonders ihren Widmungsgedichten, erkennbar wird. Es handelte sich hier vor allem um eine zeremonielle Freundschaft der Literaten, die nach konfuzianischer Moral gefördert wurde.⁴⁵⁰ Freundschaft (*yu* 友) ist dem konfuzianischen Ideal der Menschlichkeit verbunden. Ts'ao P'is und Ts'ao Chih's Freundschaft zu den Literaten ist deswegen ein Zeichen dafür, dass sie die Moral der Literatenschicht akzeptierten. Im *Lun-yü* wird die Literatur (*wen*) bereits als ein Kommunikationsmittel zwischen Literatenfreunden angesehen:

君子以文會友，以友輔仁。

Ein edler Mann schließt Freundschaft durch Literatur, unterstützt Menschlichkeit durch Freundschaft.⁴⁵¹

⁴⁴⁹ Ts'ao P'i, „Lun-wen“ in CSKW 8.11a, S. 1098.

⁴⁵⁰ Vgl. z. B. *Lun-yü* 16.4: „Es ist hilfreich, wenn ein Freund aufrichtig, großzügig und belesen ist“.

⁴⁵¹ Vgl. *Lun-yü* 12.24.

Im Literatenzirkel in Yeh war Gedichtwidmung ein vornehmes Kommunikationsmittel im gesellschaftlichen Verkehr. Die Literaten widmeten einander Gedichte, um ihre gegenseitige Bewunderung auszudrücken und die Literatenmoral zu loben. Die jungen Prinzen, vor allem Ts'ao Chih, widmeten den Literaten zahlreiche Gedichte. Wahrscheinlich zum Zweck der Propaganda stellten sie ihre Freundschaft zu den als tugendhaft gelobten Literaten in ihren Widmungsgedichten zur Schau.

Ts'ao Ts'ao, Ts'ao P'i und Ts'ao Chih beschäftigten sich engagiert mit dichterischen Schöpfungen und förderten das Dichten, vor allem das kollektive Dichten im Literatenkreis in der Stadt Yeh. Bei den Banketten und zu anderen offiziellen Anlässen entstanden auf Befehl von Ts'ao P'i, manchmal auch von Ts'ao Ts'ao und Ts'ao Chih, zahlreiche Gedichte, die meist die gleichen Titel tragen. In diesen Gedichten werden der Reichtum, das fröhliche Leben und die einträchtige Beziehung zwischen den Literaten und den Mitgliedern der Familie Ts'ao in der Einflussphäre Ts'ao Ts'aos dargestellt. Diese „kollektiven“ Gedichte dienten vor allem zu propagandistischen Zwecken und wurden deswegen zusammengestellt und überliefert. Sie machen den Hauptteil der Chien-an-Dichtung aus. Durch gegenseitige Nachahmung übten die Autoren Einfluss aufeinander aus und schufen zusammen eine relativ einheitliche Stilrichtung.

5.2 *Li* – ein wichtiges Stilelement der Chien-an-Dichtung

Das kollektive Dichten galt in gewissem Sinne als ein dichterischer Wettbewerb. Durch den Vergleich der Werke zu den gleichen Themen von unterschiedlichen Autoren entwickelte sich die Literaturkritik. Man richtete besondere Aufmerksamkeit auf die formalen Regeln der Dichtung. Ts'ao P'i, Ts'ao Chih und die von ihnen beeinflussten Literaten versuchten, die Grenzen zwischen unterschiedlichen dichterischen Formen zu konturieren. Mit der Form des *yüeh-fu* griffen sie oft die volkstümlichen Motive auf; mit dem *shih* drückten sie persönliche Gedanken und Gefühle aus; das *fu* bedeutete für sie detaillierte Beschreibung der Objekte.

Die Gedichte, die beim kollektiven Dichten entstanden, sind durch einen eleganten parallelen Stil gekennzeichnet, der von Ts'ao P'i als *li* bezeichnet wird. Liu Chens „Kung-yen shih“ ist ein typisches Beispiel dieses Stils. In letzten Vers des Gedichtes fasst er die Eigenschaft der beschriebenen Szenerien als *ch'ü-li* zusammen.⁴⁵² *Ch'ü-li* wird durch Fan Wen, einen Literaturkritiker im 12. Jahrhundert, zur Bezeichnung eines wichtigen Stils der Chien-an-Dichtung gebraucht.⁴⁵³ Da nicht mehr zur Ermahnung des Herrschers, sondern zur Darstellung der Vornehmheit

⁴⁵² S. Abschnitt 3.2, S. 79 f.

⁴⁵³ *Ch'ien-hsi shih-yen* (Gedichtaugen des unterirdischen Bachs) zitiert in: *Yü-yin ts'ung-hua* (Gesammelte Diskurse eines Einsiedler-Fischers) 10.1.

des Dichterkreises gedichtet wurde, schenkte man mehr Aufmerksamkeit den formalen Aspekten, wie Struktur des Gedichtes, Parallelismus und Wohlklang. Das wichtigste stilistische Element der Chien-an-Dichtung ist nicht Schlichtheit und Realismus, sondern ganz im Gegenteil Parallelismus und Formalismus. Die Chien-an-Periode kann als Anfang der formalistischen Tendenz betrachtet werden, welche die Sechs-Dynastien (220–589) bis zum Anfang der T'ang-Dynastie (618–907) beherrschte, wie Li Po (701–762) behauptet:⁴⁵⁴

自從建安來，綺麗不足珍。

Seit der Periode Chien-an / ist der elegante Parallelismus (*ch'ü-lü*) keine Rarität mehr.

5.3 Einflüsse der Chien-an-Dichtung auf die Nachwelt

Während der Chien-an-Zeit wurde Ts'ao P'is Hochschätzung der Dichtung noch als eine innovative Idee betrachtet. Ts'ao Chih war da anderer Meinung:⁴⁵⁵

辭賦小道，固未足以揄揚大義，彰示來世也。

Dichtung ist eine geringwertige Beschäftigung, ist eigentlich nicht imstande, die große Aufriktigkeit zu loben, zu fördern und den zukünftigen Generationen zu zeigen.

Die Literatenschicht spielte zwar eine wichtige Rolle in der öffentlichen Meinung, übte jedoch noch keinen großen Einfluss in der staatlichen Politik aus. Erst nach Ts'ao P'is Thronübernahme und seiner Reform des politischen Systems wurden die hohe soziale Stellung und die große politische Macht der Literatenschicht in der chinesischen Gesellschaft allmählich gesichert. Während der Wei- (220–265 n. Chr.) und der Chin-Dynastie (265–420 n. Chr.) entwickelte sich die Literatenschicht zu der mächtigen Schicht der Gelehrtenbeamten. Während den Südlichen Dynastien (420–589 n. Chr.) stammten nicht wenige Herrschende aus dieser Schicht.⁴⁵⁶ Dichtung wurde hochgeschätzt und erfuhr eine weitere Blüte. Ts'ao P'is innovative Meinung wurde schließlich in der herrschenden Klasse allgemein akzeptiert. Kaiser Chien-wen der Liang-Dynastie (Hsiao Kang, 503–551, reg. 549–551) zeigte Unzufriedenheit mit der oben angeführten, die Dichtung abwertende Aussage von Ts'ao Chih.⁴⁵⁷ Die Herrschenden beschäftigten sich engagiert mit der Dichtkunst, und es

⁴⁵⁴ *Li T'ai-po chi* 2.87.

⁴⁵⁵ Ts'ao Chih, „Yü Wu Chi-chung shu“, in: CSKW 16.6b, S.1140. Obwohl Ts'ao Chih als einer der wichtigsten Dichter seiner Zeit galt, hielt er politische und militärische Leistungen für viel wichtiger als das Dichten.

⁴⁵⁶ Z. B. Kaiser Kao der Ch'i-Dynastie (Hsiao Tao-ch'eng, 427–482, reg. 479–482) und Kaiser Wu von Liang (Hsiao Yen, 464–549, reg. 502–549).

⁴⁵⁷ Vgl. *Liang-shu* 43.610.

erschienen zahlreiche Herrscher-Literaten: Kaiser Kao der Ch'i-Dynastie war „gelehrt und gewandt beim Schreiben“;⁴⁵⁸ Kaiser Wu von Liang war in seiner Jugend als Dichter bekannt. Nach dem bibliographischen Kapitel des *Sui-shu* hinterließ er Gedichte in 20 Bänden.⁴⁵⁹

Nach dem Vorbild der Familie Ts'ao wurde dichterische Begabung in der Kindererziehung der aristokratischen Familien besonders geschätzt. Kaiser Wu von Ch'i (Hsiao I, 440–493, reg. 482–493) lobte seinen Sohn Hsiao Tzū-lung, der in seiner Jugend Talent für Dichtung zeigte, als „König Tung-a (Ts'ao Chih) meiner Familie“⁴⁶⁰. Herrscher wie Kaiser Wu (Liu Yü, 363–422, reg. 420–422)⁴⁶¹, Kaiser Hsiao-wu (Liu Chün, 430–464, reg. 453–464)⁴⁶² und Kaiser Ming von Sung (Liu Yü 439–472, reg. 466–472)⁴⁶³ versammelten Dichter an ihren Höfen und pflegten das kollektive Dichten auf Banketten.

Um die Aristokraten versammelten sich zahlreiche Literatengruppen. Nach dem *Sung-shu* liebte der König von Lin-ch'uan (Liu I-ch'ing, 403–444) „Literatur und Kunst“ und „versammelte Literaten und Gelehrte aus nah und fern“.⁴⁶⁴ Der König von Ching-ling (Hsiao Tzū-liang, 460–494) versammelte in seiner Westlichen Villa (*Hsi-ti* 西邸) eine große Anzahl Literaten, unter ihnen acht prominente Dichter, die als die „acht Freunde von Ching-ling“ bekannt wurden,⁴⁶⁵ und veranstaltete häufig dichterische Wettbewerbe.⁴⁶⁶ Kaiser Wu von Liang war nicht nur selbst als Dichter bekannt, sondern förderte das Dichten auch durch Literatenversammlungen und brachte prominente Dichter wie Chiang Yen (444–505) und Shen Yüeh (441–513) in hohe Positionen.⁴⁶⁷ Die Leidenschaft für Dichtung an Kaiser- und Königshöfen breitete sich in der ganzen Gesellschaft aus, wie Li Wo, Dichter am Ende des 6. Jahrhunderts, beschreibt:⁴⁶⁸

⁴⁵⁸ Vgl. *Nan-shih* 4.109.

⁴⁵⁹ *Sui-shu* 35.1076.

⁴⁶⁰ *Nan-shih* 44.1113.

⁴⁶¹ SS 1.54.

⁴⁶² SS 6.124.

⁴⁶³ SS 8.163.

⁴⁶⁴ SS 51.1477.

⁴⁶⁵ Hsiao Yen, Shen Yüeh, Hsieh T'iao, Wang Jung, Hsiao Ch'en, Fan Yun, Jen Fang, Lu Ch'ui. Vgl. *Liang-shu* 1.2.

⁴⁶⁶ Das kollektive Dichten am Hofe des Hsiao Tzu-liang vgl. *Nan-shih* 59.1461, 59.1463.

⁴⁶⁷ S. *Liang-shu* 50.703. Vgl. *Liang-shu* 49.687.

⁴⁶⁸ Vgl. Li Ohs Throneingabe (596) an Kaiser Wen von Sui, *Sui-shu* 66.1544–1545.

貴賤賢愚，唯務吟詠。（…）世俗以此相高，朝廷據茲擢士。

Alle, egal welcher Herkunft und Intelligenz, beschäftigten sich mit nichts anderem als dem Dichten... Die Welt hielt sie (die Dichtung) für vornehm; der Kaiserhof rekrutierte anhand der (Dichtung) Beamte.

Nach dem Vorbild von Ts'ao Ts'ao, der dichterische Wettbewerbe bei der Wahl seiner Nachfolger veranstaltete, betrachteten die Herrschenden seit den Südlichen Dynastien das dichterische Können als eine wichtige Qualifikation bei der Beamtenrekrutierung. In der T'ang-Dynastie (618–907) wurde die „Beamtenrekrutierung anhand des dichterischen Könnens“ (*i-shih ch'ü-shih* 以詩取士)⁴⁶⁹ schließlich als ein formalisiertes System sichergestellt. Durch den engen Zusammenhang zwischen Politik und staatlicher Förderung bekam die Dichtkunst in der T'ang-Dynastie die Chance, sich weit zu entwickeln.

Der Tendenz der Chien-an-Periode entsprechend, legten die Dichter in den Südlichen Dynastien besonderes Augenmerk auf formale Perfektion und klangliche Schönheit der Dichtung. Kaiser Chien-wen von Liang, selbst als Dichter bekannt, förderte im Dichterkreis an seinem Hofe die Dichtung im Palast-Stil (*kung-ti* 宮體), der durch prächtigen Parallelismus gekennzeichnet ist. Während der Yung-ming-Ära (483–494) wurden durch die Literatengruppe am Hofe Hsiao Tzū-liangs tonale und euphonische Regeln für den Parallelismus in der Dichtkunst entwickelt, die den Grundstein für die Regelgedichte (*li-shih* 律詩) der T'ang-Zeit legten. Die Chien-an-Periode sollte als Vorbote dieser Tendenz betrachtet werden. Der Dichterkreis in Yeh wurde, insbesondere hinsichtlich seiner besonderen politischen und literarischen Funktionen, zum Vorbild der herrschenden Sozialschicht seit der Chin-Dynastie. Daher entstand der enge Zusammenhang zwischen Politik und Dichtung, den man bis heute in der chinesischen Kultur feststellen kann.

⁴⁶⁹ S. *Ts'ang-lang shih-hua*, S. 136.

6 Literaturverzeichnis

6.1 Verwendete Akronyme

CCW: *Ch'üan Chin-wen.*

CHC: *Ch'u-hsiieh chi.*

CHF: *Ch'üan Han-fu.*

CHHW: *Ch'üan Hou-Han wen.*

CHW: *Ch'üan Han-wen.*

CPKCK: *Chung-kuo chi-pen ku-chi-k'u.*

CKSS: *Chung-kuo shih shih.*

CSKW: *Ch'üan San-kuo wen.*

CTCC: *Chu-tzu chi-ch'eng.*

CTPCTS: *Chu-tzu pai-chia ts'ung-shu.*

CWTTT: *Chung-wen ta tz'u-tien.*

CS: *Chin-shu.*

HCHW: *Hsien-Ch'in Han Wei Chin Nan-pei-ch'ao shih.*

HHS: *Hou-Han shu.*

HHS-K: *Li-Hsiens Kommentar zum Hou-Han shu.*

HHSK: *Hsü-hsiu ssu-k'u ch'üan-shu.*

HS: *Han-shu.*

HWYF: *Han Wei liu-ch'ao yüeh-fu wen-hsiieh shih.*

HYTZT: *Han-yü ta-tz'u-tien.*

IWLC: *I-wen lei-chü.*

MOAG: *Mitteilungen der Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens.*

PPTS: *Pai-pu ts'ung-shu chi-ch'eng.*

SC: *Shih-chi.*

SKC: *San-kuo chih.*

SKC-K: *P'ei Sung-Chih's Kommentar zum San-kuo chih.*

SKJW: *Shih-chuan suo-chien San-kuo jen-wu Ts'ao Ts'ao, Liu Pei, Sun Ch'üan chih yen-chiu.*

SPPY: *Ssu-pu pei-yao.*

SPTK: *Ssu-pu ts'ung-k'an.*

SS: *Sung-shu.*

SSCCS: *Shih-san ching chu-shu.*

SSHCI: *Sung shih-bua chi-i.*

SSHY: *Shih-shuo hsin-yü.*

SSHY-K: *Liu Hsiao-piaos Kommentar zum Shih-shuo hsin-yü.*

STNP: *San-Ts'ao nien-p'u.*

STTL: *San-Ts'ao tz'u-liao hui-pien.*

THTP: Tz'u-hua ts'ung-pien.

TPYL: T'ai-p'ing yü-lan.

TSCC: Ts'ung-shu chi-ch'eng ch'u-pien.

TTC: Ta-cheng hsin-hsiu ta-tsang-ching.

WCFS: Wei Chin Nan-pei-ch'ao fu shih.

WCSLK: Wei Chin Nan-pei-ch'ao shih lun kao.

WCWHS: Wei Chin Nan-pei-ch'ao wen-hua shih.

WH: Wen-hsüan.

WH-K: T'ang-zeitlicher Kommentar zum Wen-hsüan.

WHHN: Chung-ku wen-hsüeh hsi-nien.

WHS: Chung-kuo wen-hsüeh shih.

WHTS: Chung-kuo ku-tien wen-hsüeh chi-pen ts'ung-shu.

WHYC: Ku-tien wen-hsüeh yen-chiu tzü-liao hui-pien.

YFSC: Yüeh-fu shih-chi.

YTHY: Yü-t'ai hsin-yung chien-chu.

6.2 Monographien, Artikel und Gedichte in chinesischer Sprache

6.2.1 Anordnung nach Titeln

Chan-kuo ts'e 戰國策 [Intrigen der Streitenden Reiche]. Von Liu Hsiang. S. u. *Hsin-i Chan-kuo ts'e*.

„Ch'ang-men fu“ 長門賦 [Palast Ch'ang-men], von Ssu-ma Hsiang-ju, in: CHW 22.1b–3a, S. 245 f.

Chao-wei chan-yen 昭昧詹言. Von Fang Tung-shu. Auszugsweise zitiert in: STTL, S. 283–287.

„Ch'ao Ying Te-lien wen“ 嘲應德璉文 [Zum Spott über Ying Te-lien], von P'o Ch'in, in: *T'ai-p'ing yü-lan*, 828.6b, CHHW 93.11b, S. 978.

„Ch'e-ch'ü-wan fu“ 車渠碗賦 [Poetische Beschreibung der Schale aus Perlmutter], von Ch'en Lin, in: CHF, S. 708; von Hsü Kan, in: IWLC 73.1262, CHHW 92.6b, S. 975 [Ü: Abschnitt 3.2, S. 84 f.]; von Ts'ao Chih, in: IWLC 84.1442, CSKW 14.2b, S. 1128 [Ü: Abschnitt 3.2, S. 84 f.]; von Ts'ao Pi, in: IWLC 84.1442, CSKW 4.7ab, S. 1075 [Ü: Abschnitt 3.2, S. 80 f.]; von Wang Ts'an, in: IWLC 84.1442, CHHW 90.6a, S. 960, [Ü: Abschnitt 3.2, S. 83 f.] und von Ying Yang, in: IWLC 73.1262, CHHW 42.3b, S. 700 [Ü: Abschnitt 3.2, S. 82 f.].

Ch'en Po-yü wen chi 陳伯玉文集. Gesammelte Werke von Ch'en Tzū-ang. SPTK.

„Ch'en Shou yü *San-kuo chih*“ 陳壽與《三國志》 [Ch'en Shou und das *San-kuo chih*], von Miu Yüeh, in: *Tu-shih ts'un-kao*, S. 7–13.

Cheng-chou ta-hsüeh hsüeh-pao 鄭州大學學報.

- „Ch'i-ch'u ch'ang“ 氣出唱 bzw. 氣出倡 [Ich atme aus und singe], von Ts'ao Ts'ao, in: SS 21.603 f., YFSC 26.383, HCHW, S. 345 f.
- „Ch'i fu“ 棋賦, von Wang Ts'an, s. u. „T'ou-hu fu“.
- „Chia-chieh“ 家誡, von Wang Ch'ang, in: SKC 27.744–747, CSKW 36.8b–11a, S. 1255 f.
- „Chia ch'u Pei-kuo-men hsing“ 駕出北郭門行 [Lied von der Kutsche, die aus dem nördlichen Stadtort fährt], von Juan Yü, in: YFSC 61.889 f., HCHW, S. 378.
- Chia-ku chin-wen tzu-tien* 甲骨金文字典. Von Fang Shu-hsin u. a. Ch'eng-tu: Pa-Shu, 1993.
- Chiang-chai shih-hua* 薑齋詩話 [Diskurse über die Dichtung in der Ingwer-Stube]. Von Wang Fu-chih, mit Kommentierung von Tai Hung-sen. Pei-ching: Jen-min wen-hsüeh, 1981.
- „Chiao-lich fu“ 校獵賦 [Poetische Beschreibung über die Jagd], von Ts'ao P'i, in: IWLC 66.1176, CSKW 4.5b–6a, S. 1074; von Ying Yang, in: CHC 22.541, CHHW 42.3a, S. 700.
- „Chieh k'uo-lo-tai ch'ao Liu Chen shu“ 借廓落帶嘲劉楨書, von Ts'ao P'i, in: CSKW 7.5a, S. 1089. [In SKC-K 21.601 zitiert aus *Tien-lieh*.]
- „Chieh po-ming hsing“ 妾薄命行 [Ich, die Unwürdige, bin unter einem unglücklichen Stern geboren], von Ts'ao Chih, in: YFSC 62.902 f., HCHW, S. 436 f.
- „Chieh-shih p'ien“ 碣石篇, s. u. „Pu ch'u Hsia-men xing“.
- Chien-an ch'i-tz'ü shih ch'ien-chu* 建安七子詩箋注. Von Yü Hsien-hao und Chang Ts'aimin. Ch'eng-tu: Pa Shu, 1988.
- „Chien-an chung hsiao tso-chia lun“ 建安中小作家論 [Über drei Fragen in Ts'ao Chih's Leben], von Ku Nung, in: *Hsü-ch'ang shih-chuan hsüeh-pao* 1 (1993), S. 59–63.
- Chien-an fu chih ch'uan-ch'eng yü t'uo-hsin: i t'i-ts'ai chi chu-t'i wei fan-wei* 建安辭賦之傳承與拓新: 以題材及主題為範圍. Tai-pei: Wen-chin, 2000.
- Chien-an wen-hsüeh kai-lun* 建安文學概論. Von Wang Wei. Shen-yang: Liao-ning chiao-yü, 2000.
- Chien-an wen-hsüeh yen-chiu wen-chi* 建安文學研究文集. Hrsg. von der Redaktion der Zeitschrift *Yi-t'an* 藝譚. Ho-fei: Huang-shan, 1984.
- „Chien Ts'ao Chih shu“ 諫曹植書, von Liu Chen, in: SKC 12.383, CHHW 65.4ab, S. 829.
- „Chien Wan-ch'uan shih hsiung-ti tz'u-pieh shih“ 見挽船士兄弟辭別詩 [Gedichtet angesichts des Abschieds der Treidler-Brüder], von Ts'ao P'i, in: CHC 18.448, HCHW, S. 404.
- Ch'ien-hsi shih-yen* 潛溪詩眼 [Gedichtaugen des unterirdischen Bachs]. Von Fan Wen. SSHCI.
- „Chih-chi fu“ 織機賦, auch als „Chi-fu fu“ 機婦賦 bekannt [Poetische Beschreibung einer Weberin], von Wang I, in: CHHW 57.1ab, S. 784.

- „(Chih-niao hua wei chiu) Shih“ (鷺鳥化為鳩) 詩 (ohne Titel, Bezeichnung nach erster Strophe), von Wang Ts’an, in: IWLC 92.1600, HCHW, S. 365. [Ü: Abschnitt 3.1, S. 72 f.]
- Chin-shu* 晉書 [Das Buch der Chin]. Hrsg. von Fang Hsüan-ling u. a. Pei-ching: Chung-hua, 1974. Abkürzung: CS.
- „Ch’ing-ho tso-shih“ 清河作詩 [Gedichtet am Fluss Ch’ing], von Ts’ao Pi, in: YTHY 2.55 f., HCHW, S. 402.
- „Chiu-chang“ 九章, von Ch’ü Yüan, in: *Ch’u-tz’u*, 41a–36b.
- „Chiu chen“ 酒箴, von Yang Hsiung, s. u. „Chiu fu“
- „Chiu fu“ 酒賦 [Poetische Beschreibung des Weins], von Ts’ao Chih, in: IWLC 72.1248 f., CSKW 11.2ab, S. 1128 [Ü: Abschnitt 4.2, S. 126 f.]; von Yang Hsiung, in: HS 92.2712 f. [mit dem Titel: „Chiu chen“], IWLC 72.1248, CHC 26.635, CHW 52. 4b–5a, S. 408 f., CHF, S.215 [Ü: Abschnitt 4.2, S. 125 f.].
- Chiu T’ang-shu* 舊唐書 [Das ältere Buch der T’ang]. Hrsg. von Liu Hsü u. a. Pei-ching: Chung-hua, 1975.
- „Ch’iu Hu hsing“ 秋胡行 [Das Lied von Ch’iu Hu], von Ts’ao Pi, in: IWLC 41.741 f., YFSC 36.528, HCHW, S. 396 [Ü: Abschnitt 4.1.1, S. 111 f.]; Ts’ao Ts’ao, in: SS 21.610 f., YFSC 36.527 f., HCHW, S. 349–351 (2 Fassungen).
- Chou i* 周易. Ausgabe des *Chou i*, mit Kommentierung von Wang Pi, Han K’ang-po und Lu Te-ming. SPPY.
- „Ch’ou-lin fu“ 愁霖賦 [Poetische Beschreibung des Trübsinns wegen Dauerregens], von Ying Yang, in: IWLC 2.30, CHHW 42.1a, S. 699 [Ü: Abschnitt 4.2, S. 131 f.].
- Chu-tz’ü chi-ch’eng 諸子集成. Shang-hai : Chung-hua, 1954. Abkürzung: CTCC.
- Chu-tz’ü pai-chia ts’ung-shu 諸子百家叢. Shang-hai : Shang-hai ku-chi, 1995. Abkürzung: CTPCTS.
- Ch’u-hsüeh chi* 初學記. [Aufzeichnungen für Studienanfänger]. Hrsg. von Hsü Chien. Pei-ching: Chung-hua, 1962. Abkürzung: CHC.
- Ch’u-tz’u* 楚辭 [Elegien aus Ch’u]. S. u. *Ch’u-tz’u pu-chu*.
- Ch’u-tz’u pu-chu* 楚辭補注. Ausgabe des *Ch’u-tz’u*, mit Kommentierung von Wang I und Hung Hsing-tsu. SPPY.
- Ch’u-tz’u t’ung-shih* 楚辭通釋. Ausgabe des *Ch’u-tz’u*, mit Kommentierung von Wang Fu-chih. Shang-hai : Shang-hai jen-min, 1975.
- „Ch’ü-ch’e Shang-tung-men“ 驅車上東門 [Mit dem Gefährt fahre ich am Oberen Osttor vorbei], in: WH 29.8ab (als 13. Gedicht der 19 „Ku-shih shih-chiu shou“), *Yüeh-fu shih chi* 61.889, HCHW, S. 332.
- Ch’ü-fa lun chi* 去伐論集 [Sammlung von Aufsätzen über den Verzicht auf den Hochmut]. Von Wang Ts’an. War lt. *Suishu* 34.998 in der Liang-Dynastie noch vorhanden, muss jedoch bald danach verloren gegangen sein.

- Ch'üan Han-fu* 全漢賦. Komp. v. Fei Chen-kang und Hu Shuang-pao. Pei-ching: Pei-ching ta-hsüeh, 1993. Abkürzung: CHF.
- Ch'üan Han San-kuo Chin Nan-pei-ch'ao shih* 全漢三國晉南北朝詩. Komp. v. Ting Fu-pao. Pei-ching: Chung-hua, 1959.
- Ch'üan Chin-wen* 全晉文. S. u. *Ch'üan Shang-ku ... wen*. Abkürzung: CCW.
- Ch'üan Han-wen* 全漢文. S. u. *Ch'üan Shang-ku ... wen*. Abkürzung: CHW.
- Ch'üan Hou-Han wen* 全後漢文. S. u. *Ch'üan Shang-ku ... wen*. Abkürzung: CHHW.
- Ch'üan San-kuo wen* 全三國文. S. u. *Ch'üan Shang-ku ... wen*. Abkürzung: CSKW.
- Ch'üan Shang-ku san-tai Ch'in Han San-kuo Lin-ch'ao wen* 全上古三代秦漢三國六朝文. Komp. v. Yen K'o-chün. Pei-ching: Chung-hua, 1965.
- „Ch'üeh Tung-hsi-men hsing“ 卻東西門行 [Lied des Ost- und Westtors, umgekehrt gesungen], von Ts'ao Ts'ao, in: HCHW, S.354 f.
- Chuang-tz'ü* 莊子. S. u. *Chuang-tz'u chi-shih*.
- Chuang-tz'ü chi-shih* 莊子集釋. Ausgabe des *Chuang-tz'ü* mit Kommentierung von Kuo Ch'ing-fan. CTCC.
- Ch'un-ch'iu Tso-chuan chu-shu* 春秋左傳注疏. Ausgabe des *Ch'un-ch'iu Tso chuan*, mit Kommentierung von Tu Yü, Lu Te-ming und K'ung Ying-ta. SPPY.
- Chung-ku wen-hsüeh hsi-nien* 中古文學系年 [Chronologie der Literatur des Mittelalters]. Von Lu K'an-ju. Pei-ching: Jen-min wen-hsüeh, 1998. Abkürzung: WHHN.
- Chung-ku wen-hsüeh shih lun-wen chi hsü-pien* 中古文學史論文集續編 [Fortsetzung zu Gesammelten Aufsätze über die Geschichte der Literatur des Mittelalters]. Von Ts'ao Tao-heng. T'ai-pei: Wen-chin, 1994.
- Chung-kuo chi-pen ku-chi-k'u 中國基本古籍庫. <http://erf.sbb.spk-berlin.de/han/AncientBook/>. Abkürzung: CPKCK.
- Chung-kuo ku-tien wen-hsüeh chi-pen ts'ung-shu 中國古典文學基本叢書. Abkürzung: WHTS.
- Chung-kuo shih hsüeh* 中國史學.
- Chung-kuo shih shih* 中國詩史 [Geschichte der chinesischen Dichtung]. Von Feng Yüan-chün und Lu K'an-ju. Pei-ching: Jen-min wen-hsüeh, 1956. Abkürzung: CKSS.
- Chung-kuo t'ung-shih chien-pien* 中國通史簡編 [Kurzgefasste Darstellung zur Geschichte Chinas]. Von Fan Wen-lan. Pei-ching: Jen-min, 1953–1965.
- Chung-kuo wen-hsüeh shih* 中國文學史. Von Yu Kuo-en. Pei-ching: Jen-min wen-hsüeh, 1963. Abkürzung: WHS.
- Chung-lun* 中論. Von Hsü Kan, mit Vorwort von Tseng Kung. CTPCTS.
- Chung-wen ta tz'u-tien* 中文大辭典 (*The Encyclopedic Dictionary of the Chinese Language*). Hrg. von Chang Ch'i-yün. T'ai-pei: Wen-hua hsüeh-yüan, 1968.
- Erb-ya* 爾雅 [Annäherung an das Angemessene]. S. u. *Erb-ya chu-shu*.

- Erb-ya chu-shu* 爾雅注疏. Ausgabe des *Erb-ya*, mit Kommentierung von Kuo P'u und Hsing Ping. SSCCS.
- „Feng-chien shih“ 諷諫詩 [Die Mahnung], von Wei Meng, in: HS 73.3101–3104, WH 19.28a–31a, HCHW, S. 105 f. [Teil-Ü: Abschnitt 4.1.1, S. 113 f.]
- „Fu-jung ch'ih tso shih“ 芙蓉池作詩 [Gedichtet am Lotosteich], von Ts'ao P'i, in: WH 22.5ab, HCHW, S. 400. [Ü: Abschnitt 4.1.2, S. 119 f.]
- „Fu fu“ 婦賦, von Ting I, in: CHC 14.354. S. u. „Kua-fu fu“, von Ting Ih.
- „Fu-p'ien“ 賦篇, in: *Hsün-tz'ü* 18.313–320.
- Fu shih* 賦史. Von Ma Chi-kao. Shang-hai: Shang-hai ku-chi, 1987.
- Fu-tz'ü* 傅子 [Meister Fu]. Von Fu Hsüan. Rekompilation in: CCW 47.1a–50.14b, S. 1727–1749.
- Hai-shao sbuo tz'u* 海綯說詞. Von Ch'ên Hsün. THTP.
- Han Fei-tz'ü* 韓非子. S. u. *Han Fei-tz'ü chi-chieh*.
- Han Fei-tz'ü chi-chieh* 韓非子集解. Ausgabe des *Han Fei-tz'ü* mit Kommentierung von Wang Hsien-shen. CTCC.
- Han-mo ying-hsiang chi* 漢末英雄記 [Aufzeichnungen über die Helden am Ende der Han-Dynastie]. Von Wang Ts'an. Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih*.
- Han-shu* 漢書 [Buch der Han]. Von Pan Ku. Pei-ching: Chung-hua, 1996.
- Han Wei Liu-ch'ao T'ang-tai wen-hsüeh lun-ts'ung* 漢魏六朝唐代文學論叢. Shang-hai: Shang-hai ku-chi, 1981.
- Han Wei lu-ch'ao yüeh-fu wen-hsüeh shih* 漢魏六朝樂府文學史. Von Hsiao Ti-fei. Pei-ching: Jen-min wen-hsüeh, 1984. Abkürzung: HWYF.
- Han-yü ta-tz'u-tien* 漢語大詞典. Hrsg. von Lo Chu-feng. Shang-hai, Han-yü ta-tz'u-tien, 1988. Abkürzung: HYTZT.
- Ho-nan ta-hsüeh hsüeh-pao* 河南大學學報.
- Ho-yüeh ying-ling chi* 河岳英靈集 [Werke über die heroischen Geister von Fluss und Berg]. Gesammelte Werke von Yin Fan. SPTK.
- Hou-Han shu* 後漢書. Von Hua Ch'iao. Rekompilation in: *Pa-chia Hou-Han shu chi-chu*, S. 511–600.
- Hou-Han shu* 後漢書 [Buch der Späteren Han]. Von Fan Yeh, mit Kommentierung von Li Hsien. Pei-ching: Chung-hua, 1995. Abkürzung: HHS (für Stellen im *Hou-Han shu*) bzw. HHS-K (für Zitate in Li-Hsiens Kommentar).
- Hou-shan shih chu* 後山詩注. Gesammelte Gedichte von Ch'ên Shih-tao, mit Kommentierung von Ch'ang Kuang-sheng. Pei-ching: Chung-hua, 1995.
- „Hsi-ching fu“ 西京賦 [Poetische Beschreibung der Westlichen Hauptstadt], von Chang Heng, in: WH 2.1a–37a, CHHW 52.6a–12a, S. 761–764.
- Hsi-ching tsa-chi* 西京雜記. Von Ko Hung. S. u. *Hsin-i Hsi-ching tsa-chi*.
- „Hsi-shou fu“ 西狩賦, von Ying Yang, in: IWLC 66.1177, CHHW 42.2ab.

- Hsi-nan min-tsu hsüeh-yüan hsüeh-pao* 西南民族學院學報.
 „Hsi-tu fu“ 西都賦 [Poetische Beschreibungen der Westlichen Hauptstadt], von Pan Ku, in: HHS 40A.1335–1352, WH 1.4b–25a, CHHW 24.2a–5b, S. 602–604
 „Hsien chih fu“ 顯志賦 [Zur Bekanntmachung meines Willens], von Feng Yen, in: HHS 28B.985–1002, CHHW 20.1a–4b, S. 578 f.
- Hsien-Ch'in Han Wei Chin Nan-pei-ch'ao shih* 先秦漢魏晉南北朝詩. Komp. v. Lu Ch'in-li. Pei-ching: Chung-hua, 1983.
- Hsien-hsien hsing-chuang* 先賢行狀 [Benehmen und Taten der tugendhaften Vorfahren], Kurztitel für das zwischen 227 und 238 entstandene *Hai-wei hsien-hsien hsing-chuang* 海內先賢行狀. Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih*.
- Hsien-ti ch'un-chiu* 獻帝春秋, von Yüan Wei bzw. Yüan Yeh. Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih*.
- Hsin-i Chan-kuo ts'e* 新譯戰國策. Ausgabe des *Chan-kuo ts'e*, mit Kommentierung sowie Übersetzung in modernes Chinesisch von Wen Hung-lung. Tai-pei: San-min, 1999.
- Hsin-i Hsi-ching tsa-chi* 新譯西京雜記. Ausgabe des *Hsi-ching tsa-chi*, mit Kommentierung sowie Übersetzung in modernes Chinesisch von Ts'ao Hai-tung. Tai-pei: San-min, 1995.
- Hsin-min yüeh-k'an* 新民月刊.
- Hsing-ching* 星經 [Kanon der Gestirne], von Kan Shih-shen. TSCC.
 „Hsü-ch'ang kung fu“ 許昌宮賦 [Poetische Beschreibung der Paläste in Hsü-ch'ang], von Yang Hsiu, in: IWLC 62.1114, CHHW 51.9b–10a, S. 757.
- Hsü-ch'ang shih-chuan hsüeh-pao* 許昌師專學報.
- Hsü Han-shu* 續漢書. Von Ssu-ma Piao. Rekompiletion in: *Pa-chia Hou-Han shu chi-chu*, S. 295–510.
- Hsü Hou-Han shu* 續後漢書. Von Hao Ching. TSCC.
- Hsü-hsiu ssu-k'u ch'üan-shu* 續修四庫全書. Shang-hai: Shang-hai ku-chi, 2002. Abkürzung: HHSK.
- „Hsü Kan, Ch'en Lin, Ying Yang, Liu Chen chi-li k'ao-lüeh“ 徐幹、陳琳、應暘、劉楨籍里考略, von Wang Fa-kuo, in: *Hsi-nan min-tsu hsüeh-yüan hsüeh-pao* 2 (1991), S. 20–23.
- Hsün-tz'ü* 荀子. S. u. *Hsün-tz'ü chi-chieh*.
- Hsün-tz'ü chi-chieh* 荀子集解. Ausgabe des *Hsün-tz'ü*, mit Kommentierung von Wang Hsien-ch'ien. CTCC.
- „*Hsün-tz'ü* 'Fu-p'ien' pao-k'uo Hsün Ching pu-t'ung shih-ch'i liang p'ien tzo-p'in k'ao“ 荀子賦篇包括荀卿不同時期兩篇作品考 [Untersuchung der zwei Werke von *Hsün-tz'ü* in unterschiedlichen Perioden], von Chao K'uei-fu, in: *Kuei-chou she-hui k'o-hsüeh* 4 (1988), S. 32–36.
- Huai-nan-tz'ü* 淮南子. Hrsg. von Liu An, mit Kommentierung von Kao Yu. CTCC.

- „Huai-shu fu“ 槐樹賦 [Poetische Beschreibung des Schnurbaums], von Ts'ao P'i, in: IWLC 88.1518, CSKW 4.7ab, S. 1075.
- I-li* 儀禮. Ausgabe des *I-li*, mit Kommentierung von Cheng Hsüan und Lu Te-ming. SPPY.
- I-wen lei-chü* 藝文類聚 [Kategorisierte Sammlung der Literarischen Schriften]. Hrsg. von Ou-yang Hsün. Shang-hai: Shang-hai ku-chi, 1965. Abkürzung: IWLC.
- „Jang-hsien tzü-ming pen-chih ling“ 讓縣自明本志令 [Befehl zur Aufgabe einiger Lehnkreise sowie zur Klarmachung meiner eigenen Absichten], von Ts'ao Ts'ao, in: CSKW 2.7b–9a, S. 1063 f. [In SKC-K 1.32 f. – unter dem Titel „Kung shih-erh yüeh chi-hai ling“ 公十二月己亥令 – zitiert aus *Wei Wu ku-shih*.]
- „Juan Yü lüeh-lun“ 阮瑀略論, von Wang Ching-lin 王景琳, in: *Chien-an wen-hsieh yen-chün wen-chi*, S. 308–316.
- „Juan Yü yü Chien-an wen-hsüeh“ 阮瑀與建安文學, von Tung Chih-kuang, in: *T'ien-chün shih-ta hsüeh-pao* 3 (1987), S. 56–59.
- „Keng Kung-sun Tsan yü tzü shu“ 更公孫瓚與子書, von Ch'en Lin, in: CHHW 92.4ab, S. 968. [In SKC-K 8.246–247 zitiert aus *Tien-lüeh*.]
- „Ko“ 歌 [Ein Lied], von Ts'ao P'i, in: WH-K 56.17a, HCHW, S. 406.
- „Ku pu-ch'u Hsia-men hsing“ 古步出夏門行 [Schreiten aus dem Stadttor Hsia, Altes Lied], Fragmente zusammengestellt in: HCHW, S. 290.
- „Ku-shih shih-chiu shou“ 古詩十九首 [Neunzehn *ku-shih*], in: WH 29.1a–11b, HCHW, S. 329–334.
- Ku-tien wen-hsüeh yen-chiu tzü-liao hui-pien 古典文學研究資料彙編. Pei-ching: Chung-hua, seit 1962. Abkürzung: WHYC.
- Ku-wen yüan* 古文苑. Hrsg. und kommentiert von Chang Ch'iao. SPTK.
- „Kua fu“ 瓜賦 [Poetische Beschreibung der Melone], von Liu Chen, in: CHHW, 65.3b–4a, S. 829).
- „Kua-fu fu“ 寡婦賦 [Poetische Beschreibung über eine Witwe], von P'an Yüeh, in: CCW 91.2a–3b, S. 1985 f.; von Ting Ih (bzw. von dessen Frau), in: IWLC 34.601, CHHW 96.10b–11a. S.991 f. [Ü: Abschnitt 3.1, S. 62 f.]; von Ts'ao P'i, in: IWLC 34.600, CSKW 4.4ab, S. 1073 [Ü: Abschnitt 3.1, S. 60 f.]; von Wang Ts'an, in: IWLC 34.601, CHHW 90.3ab, S. 959 [Ü: Abschnitt 3.1, S. 60 f.].
- „Kua-fu shih“ 寡婦詩 [Gedicht über eine Witwe], von Ts'ao Chih, in: HCHW, S. 464 und CSKW 13.7b, S.1125; von Ts'ao P'i, in: HCHW, S. 403 [Ü: Abschnitt 3.1, S. 59 f.].
- K'uai-chi tien-lu* 會稽典錄 [Aufzeichnungen über Persönlichkeiten aus K'uai-chi]. Von Yü Yü. Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih*.
- Kuang hung-ming chi* 廣弘明集. Von Shih Tao-hsüan. TTC (Vol. 52, Nr. 2103).
- Kuei-chou she-hui k'o-hsieh* 貴州社會科學.

- „Kung-yen shih“ 公讌詩 [Bankettgedicht], von Juan Yü, in: CHC 13.348, HCHW, S. 380 [Ü: Abschnitt 3.2, S. 76 f.]; von Liu Chen, in: WH 20.16ab, HCHW, S. 369 [Ü: Abschnitt 3.2, S. 79 f.]; von Ts'ao Chih, in: WH 20.14b–15a, HCHW, S. 449–450 [Ü: Abschnitt 3.2, S. 77 f.]; von Wang Ts'an, in: WH 20.15a–16a, HCHW, S. 360 [Ü: Abschnitt 2.1, S. 36 f.] und von Ying Yang, in: CHC 13.350, HCHW, S. 382–383 [Ü: Abschnitt 3.2, S. 76 f.].
- „K'ung-ch'üeh fu“ 孔雀賦, von Yang Hsiu, in: IWLC 91.1574, CHHW 51.10b, S. 757.
- Li-chi* 禮記 [Aufzeichnungen der Riten]. S. u. *Li-chi cheng-i*.
- Li-chi cheng-i* 禮記正義. Ausgabe des *Li-chi*, mit Kommentierung von Cheng Hsüan, Lu Te-ming und K'ung Ying-ta. SSCCS.
- „Li-sao“ 離騷 [Klagelied], von Ch'ü Yüan, in: *Ch'u-tz'u*, 1a–37a, WH 32.1a–25a.
- Li T'ai-po chi* 李太白集. Pei-ching: Chung-hua, 1977.
- Liang-shu* 梁書. Hrsg. von Yao Ssu-lien. Pei-ching: Chung-hua, 1973.
- Lieh-nü chuan* 列女傳 [Biographien exemplarischer Frauen]. Von Liu Hsiang. SPPY.
- Lieh-tz'ü* 列子. CTCC.
- „Lin-yü fu“ 霖雨賦, von Ts'ai Yung, in: IWLC 2.30 (Titel kurz „Ch'ou-lin fu“), WH-K 27.29b, 29.37ab, CHHW 69.1, S. 852.
- Liu-ch'ao hsüan-shih ting-lun* 六朝選詩定論 [Feste Kommentare zu ausgewählten Gedichten der Sechs Dynastien]. Von Wu Ch'ü. SKPP.
- Liu-ch'ao jen-ts'ai kuan-nien yü wen-hsiieh* 六朝人才觀念與文學 [Das Konzept der menschlichen Talente und die Literatur der Sechs Dynastien]. Von Lin T'ung-chao. T'ai-pei: Wen-chin, 1995.
- Liu-ch'en chu Wen-hsüan* 六臣註文選. Ausgabe des *Wen-hsüan*, hrsg. von Hsiao T'ung, mit Kommentierung aus der T'ang-Zeit von Li Shan, Chang Hsien, Lü Yen-chi, Lü Hsiang, Liu Liang und Li Chou-han. T'ai-pei: Kuang-wen, 1964. Abkürzung: WH (für Stellen im *Wen-hsüan*) bzw. WH-K (für Zitate im Kommentar, meist dem von Li-Hsien).
- „Liu fu“ 柳賦 [Poetische Beschreibung der Weide], von Ch'en Lin, in: CHC 28.692, CHHW 92.3b, S. 968; von Mei Sheng, in: *Hsi-ching tsa-chi* 4.26, S. 165–166, CHC 28.691, CHW 20.2a, S. 236; von P'o Ch'in, in: IWLC 89.1534, CHHW 93.9b–10a, S. 977; von Ts'ao P'i, in: IWLC 89.1533 f., CHC 28.691 f., CSKW 4.7b–8a, S. 1075; von Wang Ts'an, in: IWLC 89.1534, CHC 28.692, CHHW 90.6ab, S. 960.
- „Lo-shen fu“ 洛神賦 („Poetische Beschreibung der Göttin des Flusses Lo“, von Ts'ao Chih, in: CSKW 13.2b–3a, S. 1123.
- Luan-shih ying-chieh – T'ao T'ao chuan* 亂世英傑 – 曹操傳 [Ein hervorragender Held der chaotischen Welt – Biographie des Ts'ao Ts'ao]. Von Ch'en Chou-ch'ang. Cheng-chou: Chung-chou ku-chi, 1990.

- „Lun Li, Tu chih yu-lich“ 論李杜之優劣 [Diskurs über die Stärken und Schwächen von Li Po und Tu Fu], von Yüan Chen, in: *Chiu T'ang shu*, 190b.5055–5056.
- „Lun-wen“ 論文 [Erörterung über Literatur], von Ts'ao P'i, in: WH 52.7b–10b, CSKW 8.10a–11b. S. u. *Tien-lun*.
- Lun-yü* 論語. S. u. *Lun-yü chu-shu*.
- Lun-yü chu-shu* 論語注疏. Ausgabe des *Lun-yü* mit Kommentierung von Ho Yen und Hsing Ping. SPPY.
- „Lung-hsi hsing“ 隴西行 [Lied aus Lung-hsi], anonym, in: SS 21.621, YTHY 1.12 f., YFSC 37.542 f., HCHW, S. 267 f.
- „Ma-nao le fu“ 馬鬣勒賦 [Poetische Beschreibung des Achatzügels], von Ts'ao P'i, in: IWLC 84.1441, CSKW 4.7a, S.1075.; von Ch'en Lin, in: *Pei-t'ang shu-ch'ao* 162.4a, CHHW 92.3b, S. 968, und Wang Ts'an, in: IWLC 84.1441, CHHW 90.5b–6a, S. 960.
- Mao-shih* 毛詩. S. u. *Mao-shih chu-shu*.
- Mao-shih chu-shu* 毛詩注疏. Ausgabe des *Mao-shih* mit Kommentierung von Mao Heng, Cheng Hsüan, Lu Te-ming und K'ung Ying-ta. SPPY.
- „Mei-nü pien“ 美女篇 [Stück von der schönen Frau], von Ts'ao Chih, in: YTHY 2.62–64, WH 27.28b–30a, YFSC 63.912 f., HCHW, S. 431 f.
- „Men yu wan-li k'o“ 門有萬里客 [Am Tor kommt ein Gast über zehntausend Meilen an], von Ts'ao Chih, in: IWLC 29.514 zitiert als „Ts'ao Chih shih“, HCHW, S. 426.
- „Meng-hu hsing“ 猛虎行 [Lied vom wilden Tiger], von Ts'ao P'i, in: IWLC 41.748, HCHW, S. 392.
- „Ming-tu pien“ 名都篇 [Stück von der berühmten Metropole], von Ts'ao Chih, in: WH 27.28b–28b, YFSC 63.912, HCHW, S. 431.
- „Mo-shang sang“ 陌上桑 [Maubeerbaum auf Feldrain], von Ts'ao Ts'ao, in: SS 21.608, YFSC 28.412, HCHW, S. 348.
- Nan-shih* 南史. Hrsg. von Li Yen-shou. Pei-ching: Chung-hua, 1975.
- Pa-chia Hou-Han shu chi-chu* 八家後漢書輯注 [Kommentierte Sammlung von acht *Hou-Han shu*]. Komp. von Chou T'ien-yu. Shang-hai: Shang-hai ku-chi, 1986.
- Pai-pu ts'ung-shu chi-ch'eng 百部叢書集成. T'ai-pei: I-wen, 1965–1971. Abkürzung: PPTS.
- „Pei shih pu yü fu“ 悲士不遇賦 [Trauer um die Literaten, deren Talente nicht anerkannt werden], in: IWLC 30.541, CHW 26.4b–5a, S. 270 f.
- Pei-t'ang shu-ch'ao* 北堂書鈔. Hrsg. von Yü Shih-nan. Tai-pei: Wen-hai, 1962 [Reprint der Ausgabe von 1888].
- „Pei-wu ko wu-shou“ 鞞舞歌五首 [Fünf Lieder zum Trommeltanz], von Ts'ao Chih, in: SS 19.551, 22.626–629, YFSC 53.771–776, HCHW, S.427–430.
- P'ei-wen yüan-fu* 佩文韻府. Hrsg. von Chang Yü-shu. T'ai-pei: Shang-wu, 1967.

- „Pien-tao lun“ 辯道論 [Aufsatz zur Erörterung über den Weg], von Ts'ao Chih, in: *Kuang hung-ming chi* 5.118c–119b, CSKW 18.5b–7b, S. 1151 f.
- „P'ing-feng fu“ 屏風賦 [Poetische Beschreibung des Wandschirms], von Liu An, in: IWLC 69.1202, CHC 25.599 f., CHW 12.2b–3a, S. 188 f.
- Ping Yüan pieh-chuan* 郗原別傳 [Gesonderte Biographie des Ping Yüan]. Verfasser unbekannt. Langes Zitat in SKC-K 11.351–354.
- „Po-hsien Ts'ao Ts'ao tsung-tsu mu-tsang“ 亳縣曹操宗族墓葬 [Gräber des Klans von Ts'ao Ts'ao im Kreis Po], hrsg. vom An-hui sheng Po-hsien po-wu-kuan, in: *Wen-wu* 8 (1978), S. 32–45.
- Po-wu chi* 博物記 [Aufzeichnungen über diverse Dinge], Verfasser unbekannt. Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih*.
- Po-wu chih* 博物志. Verfasst von Chang Hua. S. u. *Po-wu chih chiao-cheng*.
- Po-wu chih chiao-cheng* 博物志校證. Ausgabe des *Po-wu chih* [Aufzeichnungen über diverse Dinge], mit Kommentierung von Fan Ning, Pei-ching: Chung-hua, 1980.
- „Pu ch'ü Hsia-men xing“ 步出夏門行 [Schreiten aus dem Stadttor Hsia], anonym, in: YFSC 37.545; von Ts'ao Ts'ao, in: SS 21.619, YFSC 54.790 f. (unter dem Titel „Chieh-shih p'ien“), HCHW, S. 353 f. [Ü: Abschnitt 4.1.1, S. 106 f].
- San-kuo chih* 三國志 [Chronik der Drei Reiche]. Von Ch'en Shou, mit Kommentierung von P'ei Sung-chih. Pei-ching: Chung-hua, 1982. Abkürzung: SKC (für Stellen im *San-kuo chih*) bzw. SKC-K (für Zitate in P'ei Sung-chih's Kommentar).
- San-kuo chih pu-chu hsü* 三國志補注續. Kommentar zum *San-kuo chih*, von Hou K'ang. TSCC, Bd. 3794.
- San-kuo jen-wu lun-chi* 三國人物論集. Von Chuo Meng-an. T'ai-pe'i: Tai-wan shang-wu, 1996.
- San-Ts'ao nien-p'u* 三曹年譜 [Chronologische Biographien der drei Ts'ao]. Von Chang K'o-li. Chi-nan: Ch'i Lu, 1983. Abkürzung: S'TNP.
- San-Ts'ao shih-ko shang-hsi* 三曹詩歌賞析. Von Chou Man-chiang. Nanning: Kuang-hsi chiao-yü, 1995.
- San-Ts'ao tzü-liao hui-pien* 三曹資料彙編. Hrsg. vom Ho-pe'i shih-fan hsüeh-yüan. Pei-ching: Chung-hua, 1980 (WHYC). Abkürzung: S'TTL.
- „Shan-tsai hsing“ 善哉行 [Lied zum Seufzen], von Ts'ao Ts'ao, in: SS 21.613–615, WH 27.25ab, YFSC 36.536 f., HCHW, S. 352 f. [In HCHW außerdem Wiedergabe von Zitat in WH-K 24.8a.]
- „Shang-lin fu“ 上林賦 [Poetische Beschreibung des Jagdgeheges Shanglin], von Ssu-ma Hsiang-ju, in: SC 117.3016–3043, HS 27A. 2547–2575, WH 8.1–20a, CHW 21.3a–6b, S. 242 f. [von Yen K'o-chün als Fortsetzung des „Tzū -hsü fu“ verstanden und deshalb nicht mit eigener Überschrift versehen].

- Shang-shu shih-wen* 尚書釋問 [Erklärungen zu Fragen über das *Buch der Dokumente*]. Von Wang Ts'an. War lt. *Suishu* 32.913 in der Liang-Dynastie noch vorhanden, ging danach jedoch bald verloren.
- Shih ch'ang-t'an* 釋常談 [Erläuterungen idiomatischer Redensarten]. Verf. unbekannt (Sung-Zeit). Ausgabe von 1593, in CPKCK.
- Shih-chi* 史記 [Aufzeichnungen des Historikers]. Von Ssu-ma Ch'ien 司馬遷 (145–86 v.Chr.). Pei-ching: Chung-hua, 1973. Abkürzung: SC.
- Shih-ch'i-shih shang-ch'ieh* 十七史商榷 [Diskussion über 17 Geschichtswerke]. Von Wang Ming-sheng. Pei-ching: Chung-kuo shu-tien, 1987.
- Shih-ching* 詩經 [Das Buch der Lieder]. S. u. *Mao-shih*.
- Shih-chuan suo-chien San-kuo jen-wu Ts'ao Ts'ao, Liu Pei, Sun Ch'üan chih yen-chiu* 史傳所見三國人物曹操劉備孫權之研究 [Eine Untersuchung der Persönlichkeiten der Drei Reiche – Ts'ao Ts'ao, Liu Pei und Sun Ch'üan – anhand deren historischen Biographien]. Von Wu Yü-lien. T'ai-pei: Wen shih che, 1989. Abkürzung: SKJW.
- „Shih-lun Ch'en Lin ti wei-jen yü wei-wen“ 試論陳琳的為人及為文, von Chang Lien-k'o, in: *Ho-nan ta-hsieh hsieh-pao* 2 (1994), S. 36–39.
- Shih-p'in* 詩品 [Klassifizierung der Dichtung]. Von Chung Jung. S. u. *Shih-p'in chu*.
- Shih-p'in chu* 詩品注. Komm. von Ch'en Yen-chieh. Pei-ching: Jen-min wen-hüeh, 1980.
- Shih-san ching chu-shu 十三經注疏. Shang-hai: Tien-shih chai, 1887. Abkürzung: SSCS.
- Shih-shuo hsün-yü* 世說新語 [Was die Welt so redet: Neue Erzählungen]. S. u. *Shih-shuo hsün-yü chien-shu*.
- Shih-shuo hsün-yü chien-shu* 世說新語箋疏. Von Liu I-ch'ing, mit Kommentierung von Liu Hsiao-piao und Yü Chia-hsi. Pei-ching: Chung-hua, 1983. Abkürzung: SSHY (für Stellen im *Shih-shuo hsün-yü*) bzw. SSHY-K (für Zitate in Liu Hsiao-piaos Kommentar).
- „Shih wu-kuan-chung-lang-chiang Chien-chang-t'ai chi shih“ 侍五官中郎將建章臺集詩 [Gedichtet bei der Bedienung des Gardegenerals Ts'ao Pi bei der Versammlung auf der Chien-chang-Plattform], von Ying Yang, in: WH 20.17a–18a, HCHW, S. 383. [Ü: Abschnitt 2.1, S. 38 f.]
- Shih-yü* 世語. S. u. *Wei Chin shih-yü*.
- Shui-ching chu* 水經注. Von Li Tao-yüan. Shang-hai: Shang-hai ku-chi, 1990.
- Shuo Ts'ao Ts'ao* 說曹操. Von Chou Yeh. T'ai-pei: Wen-hao, 1978.
- Shuo-wen chieh-tz'ü* 說文解字. Von Hsü Shen. S. u. *Shuo-wen chieh-tz'ü chu*.
- Shuo-wen chieh-tz'ü chu* 說文解字注. Ausgabe des *Shuo-wen chieh-tz'ü*, mit Kommentierung von Tuan Yü-ts'ai. Shang-hai: Shang-hai ku-chi, 1981.

- Ssu-k'ü ch'üan-shu ts'un-mu ts'ung-shu pu-pien 四庫全書存目叢書補編. Chi-nan: Ch'i Lu, 2001. Abkürzung: SKPP.
- Ssu-pu pei-yao 四部備要. Shang-hai: Chung-hua, 1936. Abkürzung: SPPY.
- Ssu-pu ts'ung-k'an 四部叢刊. Shang-hai: Shang-wu, 1919–1936. Reprint: T'ai-pei : T'ai-wan shang-wu, 1967. Abkürzung: SPTK.
- Sui-shu* 隋書 [Das Buch der Sui]. Hrsg. von Wei Cheng u. a. Pei-ching: Chung-hua, 1973.
- Sung shih-hua chi-i* 宋詩話輯佚 [Rekompilation von *shih-hua* aus der Sung-Zeit]. Hrsg. von Kuo Shao-yü. Pei-ching: Chung-hua, 1980. Abkürzung: SSHCI.
- Sung-shu* 宋書 [Das Buch der Sung]. Von Shen Yüeh. Pei-ching: Chung-hua, 1974. Abkürzung: SS.
- „Sung Ying-shih shih“ 送應氏詩 [Zum Abschied von Herrn Ying], von Ts'ao Chih, in: WH 20.40a–41a, HCHW, S. 454 f. (2 Fassungen) [Ü: Abschnitt 2.2, S. 48f. und Abschnitt 4.12, S. 117 f.].
- Ta-cheng hsin-hsiu ta-tsang-ching 大正新脩大藏經 [Taishō Tripitaka]. Tōkyō, 1922–1932. Abkürzung: TTC.
- „Ta k'o nan“ 答客難 [Antwort auf die Vorwürfe eines Gastes], von Tung-fang Shuo, in: HS 65.2864–2790, WH 45.3a–7a, CHW 25.9b–11a, S. 266 f.
- „Ta Liu Chen shih“ 答劉楨詩 [Gedicht als Antwort an Liu Chen], von Hsü Kan, in IWLC 31.546, HCHW, S. 376 [Ü: Abschnitt 4.1.2, S. 100 f.].
- „Ta Pien Lan chiao“ 答卞蘭教 [Belehrung als Antwort an Pien Lan], von Ts'ao P'i, in SKC-K 5.158 zitiert aus *Wei-lüeh*, unter diesem Titel aufgenommen in CSKW 6.11a, S. 1086.
- „Ta Tung-a wang shu“ 答東阿王書, von Wu Chih, in: WH 42.24b–29a, CSKW 30.9b–10b, S. 1221.
- „Ta Wei t'ai-tzü chien“ 答魏太子賡, von Wu Chih, in: WH 40.22a–24a, CSKW 30.8ab, S. 1221.
- „Ta Wei t'ai-tzü P'i chieh k'uo-lo-tai shu“ 答魏太子丕借廓落帶書, von Liu Chen, in: CHHW 65.4b, S. 829. [In SKC-K 21.601 zitiert aus *Wei-lüeh*.]
- „Ta-yüeh fu“ 大閱賦, von Liu Chen. Siehe Fußnote 322.
- „Tai Liu Hsün ch'i Wang-shih tsa-shih“ 代劉勳妻王氏雜詩 [Gedicht ohne Titel, verfasst an Stelle der Frau von Liu Hsün, geb. Wang], von Ts'ao P'i, in: YTHY 2.58 f., IWLC 29.514, HCHW, S. 402.
- T'ai-p'ing yü-lan* 太平御覽. Von Li Fang. SPTK. Abkürzung: TPYL.
- „T'an-chi fu“ 彈棋賦 [Poetische Beschreibung über das Spiel *t'an-ch'i*], von Ting Ih, in: IWLC 74.1275, CHHW 74.4b, S. 980; von Ts'ai Yung, in IWLC 74.1275, TPYL 755.2b, CHHW 69.6b; von Ts'ao P'i, in: IWLC 74.1275, TPYL 755.2b, CSKW 4.6ab, S. 1074, und Wang Ts'an, in: TPYL 754.4b, 755.2b, CHHW 90.5b, S. 960.

- T'an-i lu* 談藝錄 [Über die Künste]. Von Ch'ien Chung-shu. Pei-ching: Chung-hua, 1984.
- „Tao Ch'ü Yüan fu“ 悼屈原賦 [Trauer um Ch'ü Yüan], von Chia I, in: SC 84.2492–2496, WH 60.18b–22a [unter dem Titel „Tao Ch'ü Yüan wen“], CHW 16.7b–8a, S. 218 [Titel wie in *Wen-hsüan*].
- „Tao Ch'ü Yüan wen“ 悼屈原文, von Chia I, s. u. „Tao Ch'ü Yüan fu“.
- „Tao sao fu“ 悼騷賦 [Trauer und Klage], von Liang Shu, in Li Xians Kommentar zu HHS 34.1171 zitiert aus *Tung-kuan Han-chi*, CHHW 22.8ab, S. 593.
- „Tao-ming“ 刀銘 [Inscription auf einem Messer], von Wang Ts'an, in: CHHW, 91.7a, S. 966.
- „Teng t'ai fu“ 登臺賦 [Poetische Beschreibung des Besteigens einer Plattform], von Ts'ao Pi, in: IWLC 62.1120, CSKW 4.5a, S. 1074. [Ü: Abschnitt 3.1, S. 53 f.]; von Ts'ao Chih, in: *Wei-chi*, zitiert in SKC-K 19.558, CSKW, 13.10ab, S. 1126. [Ü: Abschnitt 3.1, S. 52 f.]
- „Tiao-kan hsing“ 釣竿行 [Lied von der Angelrute], von Ts'ao Pi, in: IWLC 41.740, HCHW, S. 392.
- Tien-lieh* 典略. Von Yü Huan. Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih*.
- Tien-lun* 典論 [Erörterungen Klassischer Schriften]. Von Ts'ao Pi. Rekompilation in: CSKW 8.1a–15a, S. 1093–1100.
- „Tien-lun lun-wen“ 典論論文, von Ts'ao Pi. S. u. „Lun-wen“.
- T'ien-chin shih-ta hsieh-pao* 天津師大學報.
- „Ting-ch'ing shih“ 定情詩 [Verlobungsgedicht], von P'o Ch'in, in: YTHY 1.39 f., YFSC 76.1076 f., HCHW, S. 385–386.
- „Tou-chi shih“ 鬥雞詩 [Gedicht vom Hahnenkampf], von Liu Chen, in: IWLC 91.1585, HCHW, S. 372 [Ü: Abschnitt 3.2, S. 88 f.]; von Ts'ao Chih, in: IWLC 91.1585, YFSC 64.927, HCHW, S. 450 [Ü: Abschnitt 3.2, S. 87 f.] und von Ying Yang, in: IWLC 91.1585, HCHW, S. 384 [Ü: Abschnitt 3.2, S. 89 f.].
- „T'ou-hu fu“ 投壺賦 [Poetische Beschreibung über das Kessel-Werfen (*t'ou-hu*)] von Wang Ts'an, in: TPYL 753.7b [hier als „Ch'i fu“ bezeichnet], CHHW 90.5a, S. 960, und Han-tan Ch'un, in: IWLC 74.1279, CSKW 26.1ab, S. 1195.
- „Tsa-shih“ 雜詩 [Gedicht ohne Titel], von Liu Chen, in: WH 29.18b–19a, HCHW, S. 372 [Ü: Abschnitt 4.1.2, S. 115 f.]; von Wang Ts'an, in: WH 29.18ab, HCHW, S. 364 [Ü: Abschnitt 3.3, S. 96 f.].
- Ts'ai-shu t'ang ku-shih hsüan* 采菽堂古詩選 [Auswahl alter Gedichte aus der Halle des Bohnen-Pflückens]. Komp. von Ch'en Tso-ming. Ch'ing-Ausgabe, in CPKCK.
- Ts'ang-lang shih-hua* 滄浪詩話. Von Yen Yü. Pei-ching: Jen-min wen-hsüeh, 1962.
- Ts'ao Chih hsün t'an* 曹植新探. Von Chung Yu-min. Ho-fei: Huang-shan, 1984.

- Ts'ao Chih chi chiao-chu* 曹植集校注. Von Chao Yu-wen. Pei-ching: Jen-min wen-hsüeh, 1998.
- „Ts'ao Chih nien-p'u“ 曹植年譜 [Chronologische Biographie des Ts'ao Chih], von Yü Shao-ch'u, in: *Cheng-chou ta-hsüeh hsüeh-pao* 3 (1963), S. 101–111.
- „Ts'ao Chih sheng-p'ing jo-kan shih-chi k'ao-pien“ 曹植生平若干事跡考辨 [Untersuchung über einige Angelegenheiten in Ts'ao Chih's Leben], von Yü Shao-ch'u, in: *Cheng-chou ta-hsüeh hsüeh-pao* 3 (1982), S. 105–114.
- „Ts'ao Chih sheng-p'ing chung ti san-ko wen-t'i“ 曹植生平中的三個問題 [Über drei Fragen in Ts'ao Chih's Leben], von Ku Nung, in: *Yang-chou shih-yüan hsüeh-pao* 1 (1993), S. 1–5.
- „Ts'ao Chih shih-chi chü-i“ 曹植事跡舉疑 [„Einige fragliche Beispiele der Lebensereignisse Ts'ao Chih's“], von Yang Hsü-sheng, in: *Hsi-ch'ang shih-chuan hsüeh-pao* 1 (1986), S. 6–9.
- Ts'ao Man chuan* 曹瞞傳 [Biographie des Ts'ao Man]. Verf. unbekannt (San-kuo-Zeit, Reich Wu). Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih*.
- Ts'ao P'i* 曹丕. Von Chang Hsin-chien. Ho-fei: An-hui jen-min, 1982.
- Ts'ao Ts'ao* 曹操. Von Wang Chung-lo. Shang-hai: Shang-hai jen-min, 1956.
- Ts'ao Ts'ao chuan* 曹操傳. Von Chang Tso-yao. Pei-ching: Jen-min, 2000.
- Ts'ao Ts'ao hsin-chuan* 曹操新傳 [Neue Biographie von Ts'ao Ts'ao]. Von Chang Ying-ko. Shang-hai: Shang-hai ren-min, 1989.
- Ts'ao Tzu-chien chi p'ing-chu erb-chung* 曹子建集評注二種. Von Ting Yen bzw. Huang Chieh. Komp. v. Yang Chia-lo. T'ai-peí: Shih-chieh, 1962.
- Ts'ao Tzu-chien shih-chu* 曹子建詩注. Von Huang Chieh. Pei-ching: Pei-ching ts'hsüeh, 1928.
- Tse-shan* 賁善.
- „Tseng Hsü Kan shih“ 贈徐幹詩 [Gedicht, Wang Ts'an gewidmet], von Liu Chen, in: WH 23.34b–44a, HCHW, S. 370 f. [Ü: Abschnitt 3.3, S. 98 f.]; von Ts'ao Chih, in: WH 24.1a–2b, HCHW, S. 450 f. [Ü: Abschnitt 3.3, S. 93 f.].
- „Tseng Shih-sun Wen-shih shih“ 贈士孫文始詩. [Gedicht, dem Shih-sun Meng gewidmet], von Wang Ts'an, in: WH 23.36a–38a, HCHW, S.358.
- „Tseng Ting I shih“ 贈丁儀詩 [Gedicht, dem Ting I gewidmet], von Ts'ao Chih, in: WH 24.2b–3b, HCHW, S. 451.
- „Tseng Ting I, Wang Ts'an shih“ 贈丁儀、王粲詩 [Gedicht, Ting I und Wang Ts'an gewidmet], von Ts'ao Chih, in: WH 24.4a–5a, HCHW, S. 451.
- „Tseng Ting Ih shih“ 贈丁翼詩 [Gedicht, dem Ting Ih gewidmet], von Ts'ao Chih, in: WH 24.8b–9b, HCHW, S. 452.
- „Tseng Ts'ai Tzū-tu shih“ 贈蔡子篤詩 [Gedicht, dem Ts'ai Mu gewidmet], von Wang Ts'an, in: WH 23.34a–35b, HCHW, S.357.

- „Tseng ts'ung-ti shih san-shou“ 贈從弟詩三首 [Drei Gedichte, die ich meinem Vetter widme“, von Liu Chen, in: WH 23.44b–45b, HCHW, S.371 [Ü: Abschnitt 3.3, S. 91 f].
- „Tseng Wang Ts'an shih“ 贈王粲詩 [Gedicht, Wang Ts'an gewidmet], von Ts'ao Chih, in: WH 24.3b–4a, HCHW, S. 451 [Ü: Abschnitt 3.3, S. 95 f].
- „Tseng Wen Shu-liang shih“ 贈文叔良詩. [Gedicht, dem Wen Ying gewidmet], von Wang Ts'an, in: WH 23.38a–40b, HCHW, S.358–359.
- „Tseng Wu-kuan chung-lang-chiang shih ssu shou“ 贈五官中郎將詩四首 [Vier Gedichte, dem Gardegeneral Ts'ao P'i gewidmet], von Liu Chen, in: WH 23.40b–43b, HCHW, S.369–370. [Ü: Abschnitt 2.2, S. 43 f.]
- Tso-chuan* 左傳. S. u. *Ch'un-ch'iu Tso-chuan chu-shu*.
- Ts'ung-shu chi-ch'eng ch'u-pien 叢書集成初編. Shang-hai: Shang-wu, 1937. [Reprint: Pei-ching: Chung-hua, 1985.] Abkürzung: TSCC.
- „Ts'ung Wei-kuo cheng-ch'üan k'an Ts'ao P'i, Ts'ao Chih chih cheng“ 從魏國爭權看曹丕曹植之爭 [Der Kampf zwischen Ts'ao P'i und Ts'ao Chih, betrachtet durch den Machtkampf im Titularkönigtum Wei], von Ts'ao Tao-heng, in: *Chung-ku wen-hsiieh shih lun-wen chi hsü-pien*, S. 49–64.
- Tu-shih ts'un-keao* 讀史存稿 [Beim Lesen der Geschichtswerke: Gesammelte Skizzen]. Von Miu Yüeh. Pei-ching: San-lien shu-tien, 1982.
- „Tu Ts'ao Ts'ao tsung-tsu mu chuan-k'o tz'u“ 讀曹操宗族墓篆刻辭 [Eine Untersuchung der Inschriften in den Gräber des Klans Ts'ao], von P'ien Ch'ang-wu, in: *Wen-wu* 8 (1978), S. 46–50.
- „Tung Chiao-jao“ 董嬌嬈 [Tung, die zarte Schönheit], in: YTHY 1.25, YFSC 73.1034, HCHW, S. 198 f.
- „Tung-ching fu“ 東京賦 [Poetische Beschreibung der Östlichen Metropole], von Chang Heng, in: WH 3.1a–41b, CHHW 53.1a–6b, S. 765–767.
- Tung Han hui-yao* 東漢會要 [Sammlung der wichtigsten Satzungen der Östlichen Han]. Von Hsü T'ien-lin. Shang-hai: Shang-hai ku-chi, 1978.
- Tung-kuan Han-chi* 東觀漢記 [Aufzeichnungen über die Han aus dem Östlichen Palast]. Hrsg. von Liu Chen u. a. SPPY.
- „Tung-tu fu“ 東都賦 [Poetische Beschreibungen der Östlichen Hauptstadt], von Pan Ku, in: HHS 40B.1359–1374, WH 1.25a–42a, CHHW 24.6a–11b, S. 604–607.
- „Tz'ü-hsü“ 自敘, von Ts'ao P'i, Rekompilation in: CSKW 8.7b–9a, S. 1096 f., s. u. *Tien-lun*.
- „Tz'ü-hsü fu“ 子虛賦 [Herr Niemand], von Ssu-ma Hsiang-ju, in: SC 117.3002–3016, HS 27A.2533–2545, WH 7.23b–33b, CHW 21.1a–3a, S. 241 f.
- Tz'u-hua ts'ung-pien 詞話叢編 [Sammlung von *tz'u-hua*]. Hrsg. von T'ang Kuei-chang. Pei-ching: Chung-hua, 1986. Abkürzung: THTP.

- „Tz'u-shih chi-hsieh fu“ 刺世嫉邪賦 [Kritik an der Welt und Hass gegen das Übel], von Chao I, in: HHS 80B.2630–2632, CHHW 82.8a–9a, S. 915 f.
- „Wang chuang tsou K'ung Jung“ 枉狀奏孔融 (Bittschrift zur Verleumdung gegen K'ung Jung), von Lu Ts'ui, in: CHHW 94.1ab, S. 979.
- „Wang Chung-hsüan lei“ 王仲宣誄 [Totenklage über Wang Chung-hsüan], von Ts'ao Chih, in: WH 56.27a–32b, CSKW, 19.2b–3a, S. 1154 f..
- „Wang Ts'an hsing-nien k'ao“ 王粲行年考 [Untersuchung der Lebensdaten des Wang Ts'an], von Miu Yüeh, in: *Tu-shih ts'ung-keao*, S. 116–126. [ursprünglich publiziert in: *Tse-shan pan-yüeh-k'an* 21 (1942)]
- Wei Chin shih-yü* 魏晉世語 [Was die Welt über Wei und Chin erzählt], von Kuo Pan. Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih* und Liu Hsiao-piao's Kommentar zum *Shih-shuo hsin-yü*.
- Wei-chi* 魏紀. Von Yin Tan. Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih*.
- Wei Chin Nan-pei-ch'ao fu shih* 魏晉南北朝賦史. Von Ch'eng Chang-ts'an. Nanjing: Chiang-su ku-chi, 1992. Abkürzung: WCFS.
- Wei Chin Nan-pei-ch'ao shih lun kao* 魏晉南北朝詩論稿 [Entwurf einer Kritik der Dichtung der Wei-, Chin-, und der Südlichen sowie Nördlichen Dynastien]. Von Wan Sheng-nan. Ho-fei: An-hui chiao-yü, 1983. Abkürzung: WCSLK.
- Wei Chin Nan-pei-ch'ao wen-hua shih* 魏晉南北朝文化史 [Kulturgeschichte der Dynastien Wei, Chin und der Südlichen sowie Nördlichen Dynastien]. Von Wan Sheng-nan. Ho-fei: Huang-shan, 1989. Abkürzung: WCWHS.
- Wei Chin shih-jen yü cheng-chih* 魏晉詩人與政治 [Die Dichter und die Politik der Wei und Chin]. Von Ching Shu-hui. T'ai-pei: Wen-chin, 1991.
- Wei Chin yung-wu fu yen-chiu* 魏晉詠物賦研究. Von Liao Kuo-tung. T'ai-pei: Wen shih che, 1990.
- Wei-lieh* 魏略 [Abriss der Wei]. Von Yü Huan. Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih*.
- „Wei P'an Wen-tse tso ssu-ch'in shih“ 為潘文則作思親詩, [Trauer um die verstorbene Mutter, gedichtet an Stelle des P'an Wen-tse], von Wang Ts'an, in: IWLC 20.371 f. [Titel kurz: „Ssu-ch'in shih“], CHC 17.423 [Titel kurz: „Ssu-ch'in ssu-yen-shih“], HCHW, S. 359 f.
- „Ssu-ch'in ssu-yen-shih“ 思親四言詩, von Wang Ts'an, s. u. „Wei P'an Wen-tse tso ssu-ch'in shih“
- Wei-shih ch'un-ch'iu* 魏氏春秋 [Frühling und Herbst der Sippe Wei]. Von Sun Sheng. Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih*.
- Wei-shu* 魏書. [Buch der Wei]. Erster Teil von Ch'en Shous *San-kuo chih*.

- Wei Wen-ti Ts'ao P'i nien-p'u chi tso-p'in hsi-nien* 魏文帝曹丕年譜暨作品系年 [Chronologie des Lebens und des Werks des Kaisers Wen der Wei, Ts'ao P'i]. Von Hung Shun-lung. T'ai-pei: T'ai-wan shang-wu, 1989.
- Wei Wu ku-shih* 魏武故事 [Geschichten über Kaiser Wu von Wei]. Verf. unbekannt (San-kuo-Zeit). Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih*. „Wei Yüan Shao hsi Yü-chou“ 為袁紹檄豫州 [Das für Yüan Shao verfasste Anklagemanifest gegen Liu Pei in der Region Yü], von Ch'en Lin, in: WH 44.4a–14b, CHHW 92.5b–8a, S. 969 f.
- Wen-chang chih* 文章志 [Monographie zu den literarischen Schriften]. Von Chih Yü. Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih*. „Wen-chang liu-pieh lun“ 文章流別論, von Chih Yü. Fragmente u. a. in T'ai-p'ing yü-lan; Rekompilation in CCW 77.7b–9b, S. 1905 f.
- Wen-hsin tiao-lung* 文心雕龍. Von Liu Hsieh, mit Kommentierung von Fan Wen-lan. Pei-ching: Jen-min wen-hsüeh, 1961.
- Wen-hsüan* 文選 [Auswahl verfeinerter Literatur]. S. u. *Liu-ch'ên chu Wen-hsüan*.
- Wen-i hui-k'ân* 文藝會刊.
- Wen shih* 文史.
- Wen-shih chuan* 文士傳 [Biographien von Literaten]. Verf. Chang Chih (lt. *Sui-shu* 33.976), Chang Heng (lt. SKC-K 9.280) bzw. Chang Yin (lt. SKC-K 10.312). Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih*. „Wen-ti chi“ 文帝紀 [Chronik des Kaisers Wen (von Wei)], zweites Kapitel von Ch'en Shous *Wei-shu*. S. u. *San-kuo chih*.
- Wen nu* 文物.
- Wu Chih pieh-chuan* 吳質別傳 [Gesonderte Biographie des Wu Chih]. Verf. unbekannt. Fragmente u.a. in P'ei Sung-chih's Kommentar zum *San-kuo chih*. „Wu-chün fu“ 武軍賦 [Poetische Beschreibung der tapferen Truppe], von Ch'en Lin, in: IWLC 59.1070, CHHW 92.1b–21, S. 967.
- „Wu-lich fu“ 武獵賦, von Ch'en Lin. Siehe Fußnote 322.
- „Wu-ti chi“ 武帝紀 [Chronik des Kaisers Wu (von Wei)], erstes Kapitel von Ch'en Shous *Wei-shu*. S. u. *San-kuo chih*.
- Yang-chou shih-yüan hsüeh-pao* 揚州師院學報.
- Yeh-tu ku-shih* 鄴都故事 [Alte Geschichten aus der Stadt Yeh]. Verf. unbekannt. Fragmente u.a. in *Yüeh-fu shih-chi*.
- „Yen-ko hsing“ 燕歌行 [Lied aus Yen], von Ts'ao P'i, in: SS 21.609 f., YTHY 9.396–398, WH 27.25b–26a, YFSC 32.469, HCHW, S. 394 f.
- „Yin-ma Ch'ang-ch'eng k'u hsing“ 飲馬長城窟行 [Lied vom Pferdetränken an der Grotte der Großen Mauer], von Ch'en Lin, in: YTHY 1.35 f., YFSC 38.556 f., HCHW, S. 367.

- „Ying fu“ 鶯賦 [Poetische Beschreibung eines Pirols], (1) von Ts'ao P'i, in: CSKW 4.8ab, S. 1075; (2) von Wang Ts'an, in: IWLC 92.1603, CHHW 90.7a, S. 961.
- „Ying-wu fu“ 鸚鵡賦 [Poetische Beschreibung eines Papageis], von Ch'en Lin, in: IWLC 91.1576, CHHW 92.3b, S. 968 [Ü: Abschnitt 3.1, S. 70 f.]; von Juan Yü, in: IWLC 91.1576, CHHW 93.2a, S. 973 [Ü: Abschnitt 3.1, S. 71 f.]; von Mi Heng, in: IWLC 91.1576, CHHW 87.1a–2a, S. 942; von Ts'ao Chih, in: IWLC 91.1576, CSKW 13.4ab, S. 1129 [Ü: Abschnitt 3.1, S. 68 f.]; von Wang Ts'an, in: IWLC 91.1576, CHHW 90.7a, S. 961 [Ü: Abschnitt 3.1, S. 69 f.]; von Ying Yang, in: IWLC 91.1576, CHHW 42.4a, S. 700 [Ü: Abschnitt 3.1, S. 70 f.].
- „Yu suo ssu“ 有所思 [Ich habe jemand, an den ich denke], anonym, in: SS 22.664, YFSC 16.230, HCHW, S. 159 f.
- „Yü Ch'iao tso-shih“ 於譙作詩 [Gedichtet in Ch'iao], von Ts'ao P'i, in: CHC 14.360, HCHW, S. 399 f.
- „Yü (Liang) Ch'ao-ko ling Wu Chih shu“ 與(梁)朝歌令吳賀書 [Brief an Wu Chih, den Magistraten von Ch'ao-ko], von Ts'ao P'i, in: WH 42.10a–12a, CSKW 7.5ab, S. 1089.
- „Yü-lich fu“ 羽獵賦 [Poetische Beschreibung einer Jagd], von Chang Heng, in: IWLC 66.1176, CHC 22.541, CHHW 54.1ab, S. 770; von Wang Ts'an, in: IWLC 66.1176 f., CHHW 90.4ab, S. 959; von Yang Hsiung, in: HS 87A.3540–3553, WH 8.20a–33a, CHW 51.7a–9b, S. 405 f.
- „Yü-lin lang“ 羽林郎 [Ein Soldat des Federvaldes], von Hsin Yen-nien, in: YTHY 1.23–25, YFSC 63.909 f., HCHW, S. 198.
- Yü-t'ai hsün-yung* 玉臺新詠. Von Hsü Ling. S. u. *Yü-t'ai hsün-yung chien-chu*.
- Yü-t'ai hsün-yung chien-chu* 玉臺新詠箋注. Ausgabe des *Yü-t'ai hsün-yung*, von Hsü Ling, mit Kommentierung von Wu Chao-i und Ch'eng Yen. Pei-ching: Chung-hua, 1985 (WHTS). Abkürzung: YTHY.
- „Yü Wei Wen-ti chien“ 與魏文帝牋 [Brief an Kaiser Wen der Wei], von P'o Ch'in, in: WH 40.18b–20b, CHHW 93.10ab, S. 977, unter dem Titel „Yü Wei t'ai-tzü shu“.
- „Yü Wu Chi-chung shu“ 與吳季重書, von Ts'ao Chih, in: WH 42.21b–24b, CSKW 16.6b–7b, S. 1140 f.
- „Yü Yang Te-tzü shu“ 與楊德祖書 [Brief an Yang Hsiu], von Ts'ao Chih, in: WH 42.17b–21b, CSKW, 16.5b–6a, S. 1140.
- Yü-yin ts'ung-hua* 漁隱叢話 [Gesammelte Diskurse eines Einsiedler-Fischers]. Von Hu Tzü. PPTS.
- Yüeh-fu shih-chi* 樂府詩集 [Sammlung der Musikamtsgedichte]. Von Kuo Mao-ch'ien. Pei-ching: Chung-hua, 1982. Abkürzung: YFSC.

6.2.2 Anordnung nach Verfassern (mit Verweis auf die Titel in 6.2.1)

- An-hui sheng Po-hsien po-wu-kuan 安徽省亳縣博物館. S. u. „Po-hsien Ts'ao Ts'ao tsung-tsu mu-tsang“.
- Chai Tsung-p'ei 翟宗沛. S. u. „Hsü Kan yen-chiu“.
- Chang Ch'i-yün 張其昀 (1901–1985). S. u. *Chung-wen ta tz'u-tien*.
- Chang Ch'iao 章樵 (Sung-Zeit). S. u. *Ku-wen yüan*.
- Chang Chih 張鷟. S. u. *Wen-shih chuan*.
- Chang Heng 張衡 (78–139). S. u. „Hsi-ching fu“, „Tung-ching fu“, *Wen-shih chuan*, „Yü-lich fu“.
- Chang Hsien 張銑 (8. Jh.). S. u. *Wen-hsüan*.
- Chang Hsin-chien 章新建. S. u. *Ts'ao P'ü*.
- Chang Hua 張華 (232–300). S. u. *Po-wu chih*.
- Chang K'o-li 張可禮. S. u. *San Ts'ao nien-p'u*.
- Chang Lien-k'o 張連科. S. u. „Shih-lun Ch'en Lin ti wei-jen yü wei-wen“.
- Chang Ts'ai-min 張采民. S. u. *Chien-an ch'i-tz'ü shih ch'ien-chu*.
- Chang Tso-yao 張作耀. S. u. *Ts'ao Ts'ao chuan*.
- Chang Yin 張隱. S. u. *Wen-shih chuan*.
- Chang Ying-ko 章映閣. S. u. *Ts'ao Ts'ao hsün-chuan*.
- Chang Yü-shu 張玉書 (1642–1711). S. u. *P'ei-wen yün-fu*.
- Ch'ang Kuang-sheng 昌廣生. S. u. *Hou-shan shih chu*.
- Chao I 趙壹 (2. Jh. n. Chr.). S. u. „Tz'u-shih chi-hsieh fu“.
- Chao K'uei-fu 趙奎夫. S. u. „Hsün-tz'ü Fu-p'ien pao-k'uo Hsün Ching pu-t'ung shih-ch'i liang p'ien tzo-p'in k'ao“.
- Chao Yu-wen 趙幼文. S. u. *Ts'ao Chih chi chiao-chu*.
- Ch'en Chou-ch'ang 陳周昌. S. u. *Luan-shih ying-chieh – Ts'ao Ts'ao chuan*.
- Ch'en Hsün 陳洵. (1870–1942). S. u. *Hai-shao shuo tz'u*.
- Ch'en Lin 陳琳. (ca. 160–217). S. u. „Ch'e-ch'ü-wan fu“, „Keng Kung-sun Tsan yü tzü shu“, „Liu fu“, „Ma-nao le fu“, „Wei Yüan Shao hsi Yü-chou“, „Wu-chün fu“, „Wu-lich fu“, „Yin-ma Ch'ang-ch'eng k'u hsing“.
- Ch'en Shih-tao 陳師道 (1053–1102). S. u. *Hou-shan shih chu*.
- Ch'en Shou 陳壽 (233–297). S. u. *San-kuo chih*.
- Ch'en Tz'ü-ang 陳子昂 (661–702)]. S. u. *Ch'en Po-yü wen chi*.
- Ch'en Tso-ming 陳祚明 (Mitte 17. Jh.). S. u. *Ts'ai-shu t'ang ku-shih hsüan*.
- Ch'en Yen-chieh 陳延傑. S. u. *Shih-p'in chu*.
- Cheng Hsüan 鄭玄 (127–200). S. u. *Mao shih, I-li und Li chi*.
- Ch'eng Chang-ts'an 程章燦. S. u. *Wei Chin Nan-pei-ch'ao fu shih*.
- Ch'eng Yen 程琰 (2. Hälfte 18. Jh.). S. u. *Yü-t'ai hsün-yung chien-chu*.
- Chia I 賈誼 (201–169 v. Chr.). S. u. „Tao Ch'ü Yüan fu“.
- Ch'ien Chung-shu 錢鍾書. S. u. *T'an-i lu*.

- Chih Yü 摯虞 (?–311). S. u. *Wen-chang chih*, „Wen-chang liu-pieh lun“.
- Ching Shu-hui 景蜀惠. S. u. *Wei Chin shih-jen yü cheng-chih*.
- Chou Man-chiang 周滿江. S. u. *San Ts'ao shih-ko shang-hsi*.
- Chou T'ien-yu 周天游. S. u. *Pa-chia Hou-Han shu chi-chu*.
- Chou Yeh 周野. S. u. *Shuo Ts'ao Ts'ao*.
- Ch'ü Yüan 屈原 (ca. 340 – ca. 278 v. Chr.). S. u. „Chiu-chang“, „Li-sao“.
- Chuo Meng-an 嵇夢庵 (1912–1977). S. u. *San-kuo jen-wu lun-chi*.
- Chung Jung 鍾嶸 (ca. 468–ca. 518). S. u. *Shih-p'in*.
- Chung Yu-min 鍾優民 (1936–). S. u. *Ts'ao Chih hsin t'an*.
- Fan Ning 范寧. S. u. *Po-wu chih*.
- Fan Wen 範溫 (Sung-Zeit). S. u. *Ch'ien-hsi shih-yen*.
- Fan Wen-lan 范文瀾 (1891–1969). S. u. *Chung-kuo t'ung-shih chien-pien* bzw. *Wen-hsin tiao-lung*.
- Fan Yeh 范曄 (398–446). S. u. *Hou-Han shu*.
- Fang Hsüan-ling 房玄齡 (579–648). S. u. *Chin shu*.
- Fang Shu-hsin 方述鑫 (1946–). S. u. *Chia-ku chin-wen tzu-tien*.
- Fang Tung-shu 方東樹 (1772–1851). S. u. *Chao-wei chan-yen*.
- Fei Chen-kang 費振剛. S. u. *Ch'üan Han-fu*.
- Feng Yen 馮衍 (1–?). S. u. „Hsien chih fu“.
- Feng Yüan-chün 馮沅君. S. u. *Chung-kuo shih shih*.
- Fu Hsüan 傅玄 (217–278). S. u. *Fu-tz'ü*.
- Han K'ang-po 韓康伯 (Ende 4. Jh.). S. u. *Chou i*.
- Han-tan Ch'un 邯鄲淳 (?–?221). S. u. „T'ou-hu fu“.
- Hao Ching 郝經 (1223–1275). S. u. *Hsü Hou-Han shu*.
- Ho Yen 何晏 (190–249). S. u. *Lun-yü*.
- Hou K'ang 侯康 (1798–1837). S. u. *San-kuo chih pu-chu hsü*.
- Hsiao Ti-fei 蕭滌非. S. u. *Han Wei liu-ch'ao yüeh-fu wen-hsüeh shih*.
- Hsiao T'ung 蕭統 (501–531). S. u. *Wen-hsüan*.
- Hsieh Ling-yün 謝靈運 (385–422).
- Hsin Yen-nien 辛延年 [Späte Han-Zeit]. S. u. „Yü-lin lang“.
- Hsing Ping 邢昺 (932–1010). S. u. *Lun-yü* und *Erh-ya*.
- Hsü Chien 徐堅 (659–729). S. u. *Ch'u-hsüeh chi*.
- Hsü Kan 徐幹 (170–217). S. u. „Ch'e-ch'ü-wan fu“, *Chung-lun*, „Ta Liu Chen shih“.
- Hsü Kung-ch'ih 徐公持. S. u. „Ts'ao Chih sheng-p'ing pa k'ao“.
- Hsü Ling 徐陵 (507–583). S. u. *Yü-t'ai hsün-yung*.
- Hsü Shen 許慎 (ca. 58 – ca. 147). S. u. *Shuo-wen chieh-tz'ü*.
- Hsü T'ien-lin 徐天麟 (um 1205). S. u. *Tung Han hui-yao*.
- Hu Shuang-pao 胡雙寶. S. u. *Ch'üan Han-fu*.
- Hu Tz'ü 胡仔 (Mitte 12. Jh.). S. u. *Yü-yin ts'ung-hua*.

- Hua Ch'iao 華嶠 (?–293) S. u. *Hou-Han shu*.
- Huang Chieh 黃節. S. u. *Ts'ao Tzu-chien chi p'ing-chu erb-chung, Ts'ao Tzu-chien shih-chu*.
- Hung Hsing-tsu 洪興祖 (1090–1155). S. u. *Ch'u-tzu'ü pu chu*.
- Hung Shun-lung 洪順隆. S. u. *Wei Wen-ti Ts'ao P'i nien-p'u chi tso-p'in hsi-nien*.
- Juan Yü 阮瑀 (?–212). S. u. „Chia ch'u Pei-kuo-men hsing“, „Kung-yen shih“, „Ying-wu fu“.
- Kan Shih-shen 甘石申 (3. Jh. v. Chr.). S. u. *Hsing-ching*.
- Kao Yu 高誘 (160–220). S. u. *Huai-nan-tzu*.
- Ko Hung 葛洪 (284–364). S. u. (*Hsin-i*) *Hsi-ching tsa-chi*.
- Ku Nung 顧農 (1949–). S. u. „Chien-an chung hsiao tso-chia lun“ bzw. „Ts'ao Chih sheng-p'ing chung ti san-ko wen-t'i“.
- K'ung Jung 孔融 (153–208).
- K'ung Ying-ta 孔穎達 (574–648). S. u. *Li-chi, Mao shih* und *Ch'um-ch'iu Tso chuan*.
- Kuo Ch'ing-fan 郭慶藩 (1844–1896?). S. u. *Chuang-tzu chi-shih*.
- Kuo Pan 郭頌 (um 300). S. u. *Shih-yü*.
- Kuo Shao-yü 郭紹虞 (1893–1984). S. u. *Sung shih-hua chi-i*.
- Kuo Mao-ch'ien 郭茂倩 (12. Jh.). S. u. *Yüeh-fu shih-chi*.
- Kuo Pan 郭頌 (Chin-Dynastie). S. u. *Wei Chin shih-yü*.
- Kuo P'u 郭璞 (276–324). S. u. *Erb-ya chu-shu*.
- Li Chou-han 李周翰 (8. Jh.). S. u. *Wen-hsüan*.
- Li Fang 李方 (925–996). S. u. *T'ai-p'ing yü-lan*.
- Li Hsien 李賢 (651–684). S. u. *Hou-Han shu*.
- Li Tao-yüan 酈道元. S. u. *Shui-ching chu*.
- Li Shan 李善 (?–689). S. u. *Wen-hsüan*.
- Li Yen-shou 李延壽 (?–628). S. u. *Nan shih*.
- Liang Shu 梁竦 (? – 83 n. Chr.). S. u. „Tao sao fu“.
- Liao Kuo-tung 廖國棟 (1948–). S. u. *Wei Chin yung-wu fu yen-chiu* bzw. *Chien-an fu chih ch'uan-ch'eng yü t'uo-hsin: i t'i-ts'ai chi chu-t'i wei fan-wei*.
- Lin T'ung-chao 林童照 (1964–). S. u. *Liu-chao jen-t'ai kuan-nien yü wen-hsieh*.
- Liu An 劉安 (179–122 v. Chr.). S. u. *Huai-nan-tzu*, „P'ing-feng fu“.
- Liu Chen 劉楨 (ca. 170–217). S. u. „Chien Ts'ao Chih shu“, „Kua fu“, „Kung-yen shih“, „Ta Wei t'ai-tzu P'i chieh k'uo-lo-tai shu“, „Ta-yüeh fu“, „Tou-chi shih“, „Tsa-shih“, „Tseng Hsü Kan shih“, „Tseng ts'ung-ti shih san-shou“, „Tseng Wu-kuan chung-lang-chiang shih ssu shou“.
- Liu Chen 劉珍 (2. Jh.). S. u. *Tung-kuan Han chi*.
- Liu Hsiang 劉向. (77–6 v. Chr.) S. u. *Chan-kuo ts'ü, Lieb-nü chuan*.
- Liu Hsiao-piao 劉孝標 (464–508). S. u. *Shih-shuo hsin-yü*.
- Liu Hsieh 劉勰 (ca. 465 – ca. 522). S. u. *Wen-hsin tiao-lung*.
- Liu Hsü 劉昫 (887–946). S. u. *Chiu T'ang shu*.

- Liu I-ch'ing 劉義慶 (403–444). S. u. *Shih-shuo hsin-yü*.
- Liu Liang 劉良 (8. Jh.). S. u. *Wen-hsüan*.
- Lo Chu-feng 羅竹風 (1911–1996). S. u. *Han-yü ta-tz'u-tien*.
- Lu Ch'in-li 逯欽立 (1911–1973). S. u. *Hsien Ch'in Han Wei Chin Nan-pei-ch'ao shih*.
- Lu K'an-ju 陸侃如. S. u. *Chung-ku wen-hsüeh hsi-nien* bzw. (zusammen mit Feng Yü-an-chün:) *Chung-kuo shih shih*.
- Lu Te-ming 陸德明 (556–627). S. u. *Chou i, Mao shih, I-li, Li chi* und *Ch'un-ch'ü Tso chuan chu-shu*.
- Lu Ts'ui 路粹 (ca.170–215). S. u. „Wang chuang tso K'ung Jung“.
- Lü Hsiang 呂向 (8. Jh.). S. u. *Wen-hsüan*.
- Lü Yen-chi 呂延濟 (8. Jh.). S. u. *Wen-hsüan*.
- Ma Chi-kao 馬積高. S. u. *Fu shih*.
- Mao Heng 毛亨 (3. Jh. v. Chr.). S. u. *Mao shih*.
- Mei Sheng 枚乘 (? – 140 v. Chr.). S. u. „Liu fu“.
- Mi Heng 彌衡 (173–198). S. u. „Ying-wu fu“.
- Miu Yüeh 繆鉞 (1904–1995). S. u. „Ch'en Shou yü *San-kuo chih*“ bzw. „Wang Ts'an hsing-nien k'ao“, beide Artikel in: *Tu-shih ts'ung-kuo*.
- Ou-yang Hsün 歐陽詢 (557–641). S. u. *I-wen lei-chü*.
- Pan Ku 班固 (32–92). S. u. *Han-shu*, „Tung-tu fu“, „Hsi-tu fu“.
- P'an Yüeh 潘岳 (247–300). S. u. „Kua-fu fu“.
- P'ei Sung-chih 裴松之 (372–451). S. u. *San-kuo chih*.
- P'o Ch'ün 繁欽 (?–218). S. u. „Ch'ao Ying Te-lien wen“, „Liu fu“, „Ting-ch'ing shih“, „Yü Wei Wen-ti chien“.
- Shen Yüeh 沈約 (441–513). S. u. *Sung shu*.
- Shih Tao-hsüan 釋道宣 (T'ang-Zeit). S. u. *Kuang hung-ming chi*.
- Ssu-ma Ch'ien 司馬遷 (145–86 v. Chr.). S. u. „Pei shih pu yü fu“, *Shih-chi*.
- Ssu-ma Hsiang-ju 司馬相如 (179–118). S. u. „Ch'ang-men fu“, „Shang-lin fu“, „Tz'ü-hsü fu“.
- Ssu-ma Piao 司馬彪 (?–306). S. u. *Hsü Han-shu*.
- Sun Sheng 孫盛 (ca. 308–374). S. u. *Wei-shih ch'un-ch'ü*.
- Sung Tz'ü-hou 宋子侯 [Späte Han-Zeit]. S. u. „Tung Chiao-jao“.
- Tai Hung-sen 戴鴻森. S. u. *Chiang-chai shih-hua*.
- T'ang Kuci-chang 唐圭璋 (1901–1990). S. u. *Tz'u-hua ts'ung-pien*.
- T'ien Ch'ang-wu 田昌五 (1925–2001). S. u. „Tu Ts'ao Ts'ao tsung-tsu mu chuan-k'o tz'u“.
- Ting Fu-pao 丁福保 (1874–1952). S. u. *Ch'üan Han San-kuo Chin Nan-pei-ch'ao shih*.
- Ting Yen 丁晏 (1794–1875). S. u. *Ts'ao Tz'u-chien chi p'ing-chu erb-chung*.
- Ting I (ca.170–220) 丁儀. S. u. „Fu fu“, „Kua-fu fu“.
- Ting Ih (ca.175–220) 丁廙. S. u. „Kua-fu fu“, „T'an-chi fu“.

- Ting Ihs Frau 丁廙妻. S. u. Ting Ih.
- Ts'ai Yung 蔡邕 (133–192). S. u. „Lin-yü fu“, „T'an-chi fu“.
- Ts'ao Hai-tung 曹海東. S. u. (*Hsin-i*) *Hsi-ch'ing tsa-chi*.
- Ts'ao Tao-heng 曹道衡 (1928–). S. u. „Ts'ung Wei-kuo cheng-ch'üan k'an Ts'ao P'i, Ts'ao Chih chih cheng“ bzw. *Chung-ku wen-hsüeh shih lun-wen chi hsü-pien*.
- Ts'ao Chih 曹植 (192–232). S. u. „Ch'e-ch'ü-wan fu“, „Chieh po-ming hsing“, „Chiu fu“, „Kua-fu shih“, „Kung-yen shih“, „Lo-shen fu“, „Mei-nü pien“, „Men yu wan-li k'o“, „Ming-tu pien“, „Pei-wu ko wu-shou“, „Pien-tao lun“, „Sung Ying shih shih“, „Tou-chi shih“, „Tseng Hsü Kan shih“, „Tseng Ting I shih“, „Tseng Ting I, Wang Ts'an shih“, „Tseng Ting Ih shih“, „Tseng Wang Ts'an shih“, „Wang Chung-hsüan lei“, „Ying-wu fu“, „Yü Wu Chi-chung shu“, „Yü Yang Te-tzü shu“.
- Ts'ao P'i 曹丕 (187–226). S. u. „Ch'e-ch'ü-wan fu“, „Chiao-lieh fu“, „Chien Wan-ch'uan shih hsiung-ti tz'u-pieh shih“, „Ch'ing-ho tso-shih“, „Ch'iu Hu hsing“, „Fu-jung ch'ih tso shih“, „Huai-shu fu“, „Ko“, „Kua-fu fu“, „Kua-fu shih“, „Liu fu“, „Ma-nao le fu“, „Meng-hu hsing“, „Ta Pien Lan chiao“, „Tai Liu Hsün ch'i Wang-shih tsa-shih“, „T'an-chi fu“, „Teng t'ai fu“, „Tiao-kan hsing“, *Tien-lun*, „Yen-ko hsing“, „Ying fu“, „Yü Ch'iao tso-shih“, „Yü (Liang) Ch'ao-ko ling Wu Chih shu“.
- Ts'ao Ts'ao 曹操 (155–220). S. u. „Ch'i-ch'u ch'ang“, „Ch'iu Hu hsing“, „Ch'üeh Tung-hsi-men hsing“, „Jang-hsien tzü-ming pen-chih ling“, „Mo-shang sang“, „Pu ch'u Hsia-men xing“, „Shan-tsai hsing“.
- Tseng Kung 曾鞏 (1019–1083). S. u. *Chung-lun*.
- Tu Yü 杜預 (222–285). S. u. *Ch'un-ch'iu Tso chuan chu-shu*.
- Tuan Yü-ts'ai 段玉裁 (1735–1815). S. u. *Shuo-wen chieh-tz'ü*.
- Tung Chih-kuang 董志廣. S. u. „Juan Yü yü Chien-an wen-hsüeh“.
- Tung-fang Shuo 東方朔 (154–93 v.Chr.). S. u. „Ta k'o nan“.
- Wan Sheng-nan 萬繩楠. S. u. *Wei Chin Nan-pei-ch'ao shih lun kao* bzw. *Wei Chin Nan-pei-ch'ao wen-hua shih*.
- Wang Ch'ang 王昶. S. u. „Chia chieh“.
- Wang Ching-lin 王景琳. S. u. „Juan Yü lüeh-lun“.
- Wang Chung-lo 王仲犛 (1913–1986). S. u. *Ts'ao Ts'ao*.
- Wang Fu-chih 王夫之 (1619–1692). S. u. *Chiang-chai shih-hua* und *Ch'u-tz'u*.
- Wang Fa-kuo 王發國. S. u. „Hsü Kan, Ch'en Lin, Ying Yang, Liu Chen chi-li k'ao-lüeh“.
- Wang Hsien-ch'ien 王先謙 (1842–1917). S. u. *Hsün-tz'ü chi-chieh*.
- Wang Hsien-shen 王先慎 (1859–1922). S. u. *Han Fei-tz'ü chi-chieh*.
- Wang I 王逸 (89?–158). S. u. „Chih-chi fu“, *Ch'u-tz'u*.
- Wang Ming-sheng 王鳴盛 (1722–1797). S. u. *Shih-ch'i-shih shang-ch'üeh*.

- Wang Pi 王弼 (226–249). S. u. *Chou i*.
- Wang Ts'an 王粲 (177–217). S. u. „Ch'e-ch'ü-wan fu“, „Ch'i fu“, *Ch'ü-fa lun chi*, *Han-mo ying-hsiung chi*, „Kua-fu fu“, „Kung-yen shih“, „Liu fu“, „Ma-nao le fu“, *Shang-shu shih-wen*, „(Chih-niao hua wei chiu) Shih“, „T'an-chi fu“, „T'ou-hu fu“, „Tseng Shih-sun Wen-shih shih“, „Tseng Ts'ai Tz'ü-tu shih“, „Tseng Wen Shu-liang shih“, „Tao-ming“, „Ying fu“, „Ying-wu fu“, „Yü-lich fu“.
- Wang Wei 王巍 (1945–). S. u. *Chien-an wen-hsüeh kai-lun*.
- Wang Yün-hsi 王運熙 (1926–). S. u. *Han Wei Liu-ch'ao T'ang-tai wen-hsüeh lun-ts'ung*.
- Wei Cheng 魏徵 (580–643). S. u. *Sui shu*.
- Wei Meng 韋孟 (2. Jh. v. Chr.). S. u. „Feng-chien shih“.
- Wei Wen-ti 魏文帝. S. u. Ts'ao P'i.
- Wei Wen-ti 魏武帝. S. u. Ts'ao Ts'ao.
- Wen Hung-lung 溫洪隆. S. u. *Hsin-i Chan-kuo ts'è*.
- Wu Chao-i 吳兆宜 (2. Hälfte 17. Jh.). S. u. *Yü-t'ai hsin-yung chien-chu*.
- Wu Ch'i 吳琪 (1615–1675). S. u. *Liu-ch'ao hsüan-shih ting-lun*.
- Wu Chih 吳質 (177–230). S. u. „Ta Tung-a wang shu“, „Ta Wei t'ai-tz'ü chien“.
- Wu Yü-lien 吳玉蓮. S. u. *Shih-chuan suo-chien San-kuo jen-wu Ts'ao Ts'ao, Liu Pei, Sun Ch'üan chih yen-chün*.
- Yang Chia-lo 楊家駱. S. u. Ts'ao Tz'u-chien chi p'ing-chu erb-chung.
- Yang Hsiu 楊脩 (175–219). S. u. „Hsü-ch'ang kung fu“, „K'ung-ch'üeh fu“.
- Yang Hsiung 楊雄 bzw. 揚雄 (53 v. Chr. -5 n. Chr.). S. u. „Chiu fu“, „Yü-lich fu“.
- Yang Hsü-sheng 楊珩生. S. u. „Ts'ao Chih shih-chi chü-i“.
- Yao Ssu-lien 姚思廉 (557–637). S. u. *Liang shu*.
- Yen K'o-chün 嚴可均 (1762–1843). S. u. *Ch'üan Shang-ku san tai Ch'in Han San-kuo Liu-ch'ao wen*.
- Yen Yü 嚴羽 (1198–1241). S. u. *Ts'ang-lang shih-hua*.
- Yin Fan 殷璠 (um 756). S. u. *Ho-yüeh ying-ling chi*.
- Yin Tan 陰澹 (Anfang 4. Jh.). S. u. Wei chi.
- Ying Yang 應瑒 (170?–217). S. u. „Ch'e-ch'ü-wan fu“, „Chiao-lich fu“, „Ch'ou-lin fu“, „Hsi-shou fu“, „Kung-yen shih“, „Shih wu-kuan-chung-lang-chiang Chien-chang-t'ai chi shih“, „Tou-chi shih“, „Ying-wu fu“.
- Yu Kuo-en 游國恩 (1899–1978). S. u. *Chung-kuo wen-hsüeh shih*.
- Yü Chia-hsi 余嘉錫 (1884–1955). S. u. *Shih-shuo hsin-yü*.
- Yü Hsien-hao 郁賢皓 (1933–). S. u. *Chien-an ch'i-tz'ü shih ch'ien-chu*.
- Yü Huan 魚豢 (3. Jh.). S. u. *Wei lüeh* bzw. *Tien lüeh*.
- Yü Shao-ch'ü 俞紹初. S. u. „Ts'ao Chih nien-p'u“ bzw. „Ts'ao Chih sheng-p'ing jokan shih-chi k'ao-pien“.
- Yü Shih-nan 虞世南 (558–638). S. u. *Pei-t'ang shu-ch'ao*.
- Yü Yü 虞預 (4. Jh.). S. u. *K'uai-chi tien-lu*.

Yüan Chen 元稹 (779–831). S. u. „Lun Li, Tu chih yu-lich“.

Yüan Wei 袁暉 (lt. SKC-K 1.12, 6.206, 10.319) bzw. Yüan Yeh 袁晔. (lt. *Sui-shu* 33.957). S. u. *Hsien-ti ch'un-chiu*.

6.3 Monographien und Artikel in westlichen Sprachen

Bauer, Wolfgang: *Das Antlitz Chinas: Die Autobiographische Selbstdarstellung in der chinesischen Literatur von ihren Anfängen bis heute*. München: Carl Hanser Verlag, 1990.

Birell, Anne: *Popular Songs and Ballads of Han China*. Honolulu: University of Hawaii Press, 1993.

Braak, Ivo: *Poetik in Stichworten. Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe. Eine Einführung*, neu bearbeitete und erw. Aufl. Würzburg: Verlag Ferdinand Hirt, 1969.

Cai, Zongqi: „Dramatic and narrative modes of presentation in Han-Yüeh-fu“, in: *Monumenta Serica* 44 (1996), S. 101–140.

Ch'en, Shou-yi: *Chinese literature. A historical introduction*. New York: Ronald Press, 1961.

De Crespigny, Rafe: *Man from the Margin. Cao Cao and the Three Kingdoms*. Canberra: Australian National University, 1990.

Declercq, Dominik: *Writing against the State. Political Rhetorics in Third and Fourth Century China*. Leiden: E. J. Brill, 1998.

Diény, Jean-Pierre: *Les poèmes de Cao Cao (155–220)*. Paris: Collège de France, Institut des hautes études chinoises, 2000.

Feifel, Eugen: *Geschichte der chinesischen Literatur Mit Berücksichtigung ihres geistesgeschichtlichen Hintergrundes*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1982.

Goodman, Howard L.: *Ts'ao P'i transcendent: the political culture of dynasty-founding in China at the end of the Han*. Seattle, Washington: Curzon Press, 1998.

Hsieh, Daniel: The origin and nature of the „Nineteen old poems“. Philadelphia: Dept. of Asian and Middle Eastern Studies, University of Pennsylvania, 1998.

Hucker, Charles O.: *A Dictionary of Official Titles in Imperial China*. Stanford: Stanford University Press, 1985.

Kuan, Yu-chien: „Cao Caos Leben und seine gegenwärtige Bewertung“. Hamburg: Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, 1978 (MOAG, Band 70).

Knechtges, David R.: (1) *The Han Rhapsody. A Study of the Fu of Yang Hsiung (53 B.C.–A.D. 18)*. Cambridge [u.a.]: Cambridge University Press, 1976.

——— [Hrsg.]: (2) *Wen xuan or Selections of Refined Literature, Volume One: Rhapsodies on Metropolises and Capitals. Xiao Tong (501–531). Translated, with Annotations and Introduction by David R. Knechtges*. Princeton, NJ: Princeton University Press, 1982.

- [Hrsg.]: (3) *Wen xuan or Selections of Refined Literature, Volume Two: Rhapsodies on Sacrifices, Hunting, Travel, Sightseeing, Palaces and Halls, Rivers and Seas. Xiao Tong (501–531). Translated, with Annotations and Introduction by David R. Knechtges.* Princeton, NJ: Princeton University Press, 1987.
- [Hrsg.]: (4) *Wen xuan or Selections of Refined Literature, Volume Three: Rhapsodies on Natural Phenomena, Birds and Animals, Aspirations and Feelings, Sorrowful Laments, Literature, Music, and Passions. Xiao Tong (501–531). Translated, with Annotations and Introduction by David R. Knechtges.* Princeton, NJ: Princeton University Press, 1996.
- [Hrsg.]: (5) *Studies on the Han Fu.* By Gong Kechang. Translated and Edited by David R. Knechtges. New Haven, CT: American Oriental Society, 1997 (American Oriental Series, Vol. 84).
- Kubin, Wolfgang: *Die chinesische Dichtkunst. Von den Anfängen bis zum Ende der Kaiserzeit.* München: K. G. Saur, 2002 (Geschichte der chinesischen Literatur; Bd. 1).
- Leban, Carl: *Ts'ao Ts'ao and the rise of Wei: the early years.* Ph.D. dissertation. New York: Columbia University, 1971.
- Mansvelt Beck, B. J.: „The Fall of Han“, in: *The Cambridge history of China, Vol. 1: The Ch'in and Han empires, 221 B. C. – A. D. 220.* Hrsg. von Denis Twitchett und Michael Loewe, S. 317–376.
- Miao, Ronald Clendinen: *A critical study of the life and poetry of Wang Chung-hsüan,* Ph.D. dissertation. Ann Arbor: Univ. of California, Berkeley, Univ. Microfilms, 1978.
- Nienhauser, William H., Jr. [Hrsg.] *The Indiana Companion to Traditional Chinese Literature.* Bloomington: Indiana University Press, 1986 (Vol. 1) and 1998 (Vol. 2).
- Owen, Stephen: *The vitality of the lyric voice: shih poetry from late Han to T'ang.* Princeton: Princeton University Press, 1986.
- Radtke, Kurt W.: „The development of Chinese versification. Studies on the shih, t'zu and ch'ü genres“, in: *Oriens Extremus* 23 (1976), S. 1–37.
- Schmidt-Glitzner, Helwig: *Geschichte der chinesischen Literatur: Die 3000jährige Entwicklung der poetischen, erzählenden und philosophisch-religiösen Literatur Chinas von den Anfängen bis zur Gegenwart.* Bern, München: Scherz Verlag, 1990.
- Sönnichsen, Helga: *Beobachtung zur Prosodie in der shi-Dichtung Shen Yues (441–513).* Dissertation. Universität Hamburg, 2002.
- Stowers, Stanley Kent: *A rereading of romans: justice, Jews, and gentiles.* New Haven, London: Yale University Press, 1994.
- Stumpfeldt, Hans: „Bambusblatt 63, Hähnchen-Rippen“, in: *Hamburger China-Notizen*, Nr. 37, 11. März 2005.
- Twitchett, Denis, und Loewe, Michael [Hrsg.]: *The Cambridge history of China, Vol. 1: The Ch'in and Han empires, 221 B. C. – A. D. 220.* Cambridge [u.a.]: University Press, 1986.

Von Zach, Erwin: *Die chinesische Anthologie. Übersetzungen aus dem Wen hsüan*. Hrsg. von Ilsa Martin Fang. Cambridge: Harvard University Press, 1958.

Watson, Burton (Komp.): *The Columbia book of Chinese poetry: from early times to the thirteenth century*. New York: Columbia University Press, 1984.

Die Chien-an-Periode (196-220) am Ende der Han-Zeit zeichnet sich nicht nur durch militärische Aktivitäten aus; sie war zugleich ein bedeutender Zeitraum in der Geschichte der chinesischen Dichtung. Der Kriegsherr Ts'ao Ts'ao (155-220), seine beiden Söhne Ts'ao P'i (187-226) und Ts'ao Chih (192-232) sowie die an seinem Hofe versammelten Literaten hinterließen eine große Anzahl dichterischer Werke. Die meisten Gedichte entstanden in der Stadt Yeh, im Rahmen des wohl frühesten umfangreichen Dichterkreises Chinas. In ihnen spiegelt sich das aristokratische Leben am Hofe Ts'ao Ts'aos mit seinem Wohlleben, aber auch mit seinen Bedrängnissen wider. Indem die Autorin die überwiegend erstmals in Übersetzung vorgelegten Gedichte in ihre literatur- und sozialgeschichtlichen Zusammenhänge einbettet, zeichnet sie nicht nur ein vielschichtiges Bild der Hofkultur von Wei, sondern leistet zugleich einen wichtigen Beitrag zur frühen chinesischen Kulturgeschichte.

Yi-nan Li, geb. 1972 in Peking, studierte Germanistik, Theaterwissenschaft und Sinologie in Peking, New York und Hamburg. Sie arbeitete eine Zeitlang als Dramaturgin in Peking und lebt seit 2003 als freie Theater- und Kunstkritikerin in München. Seit 2005 hat sie Lehraufträge für chinesisches Theater an der Universität München inne.

da ich vermute, dass Frau

